

Feuerwehrbilanz 2012: Mehr Rettungseinsätze, Brände und Sicherheitswachen **Seite 3**



Bekenntnis zum Drei-Sparten-Haus: Fünf von sechs Fraktionen bringen gemeinsamen Antrag zur Zukunft des Trierer Theaters in den Stadtrat ein **Seite 4**



Beispielhafte Energieeffizienz: Preis für Grundschule Tarforst **Seite 5**

18. Jahrgang, Nummer 47

AMTSBLATT

Dienstag, 19. November 2013

Jensen geht nicht erneut ins Rennen



OB Klaus Jensen

Oberbürgermeister Klaus Jensen hat am Montag in einer Pressekonferenz angekündigt, bei der im Herbst 2014 anstehenden Neuwahl des Trierer Stadtoberhauptes nicht wieder zu kandidieren. „Ich kann mir nicht vorstellen, mit 71 Jahren noch Oberbürgermeister zu sein“, begründete Jensen seine Entscheidung, die ihm auch wegen der Aufforderung vieler Bürger, weiterzumachen, sehr schwer gefallen sei. „Bereits bei meiner Kandidatur zur Oberbürgermeisterwahl 2006 hat die Tatsache, dass ich am Ende meiner Amtszeit 63 Jahre alt sein werde, eine Rolle gespielt. Damals habe ich mehrfach erklärt, dass ich nur für eine achtjährige Wahlperiode antrete. Deshalb kandidiere ich nicht erneut.“

Jensen betonte, es bereite ihm viel Freude und sei zugleich eine große Ehre, Oberbürgermeister der „prosperierenden, geschichtsträchtigen und wunderschönen“ Stadt Trier zu sein. „In den verbleibenden Monaten meiner Amtszeit werde ich mich mit voller Kraft meinen Aufgaben widmen und möchte zusammen mit dem Stadtvorstand und dem Stadtrat noch viele Weichen für die Entwicklung unserer Stadt stellen.“

Insbesondere die Schaffung neuen bezahlbaren Wohnraums in Trier will Jensen jetzt vorantreiben. Die Voraussetzungen seien durch neue Förderprogramme, auf die er persönlich Einfluss genommen habe, günstig. Für eine Abschlussbilanz seiner Jahre an der Stadtspitze sei es demnach noch zu früh, betonte Jensen. Über 2015 hinaus wünsche er sich eine Fortentwicklung der Anliegen, die ihm am Herzen liegen, darunter die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Mitarbeiter im Rathaus und den Ausbau der Bürgerbeteiligung.

Jensen hatte im September 2006 als unabhängiger Kandidat die Direktwahl zum Trierer OB gewonnen und trat im April 2007 die Nachfolge von Helmut Schröder an. Seine Amtszeit endet im März 2015. Die Neuwahl findet voraussichtlich im September oder Oktober 2014 statt.

Das Herz im Herzen der Stadt

Nach der Restaurierung erstrahlt der Petrusbrunnen auf dem Hauptmarkt wieder in dezenter Farbigkeit

Als „wunderbares Ergebnis“ pries Oberbürgermeister Klaus Jensen am Samstag schon vorab die gut viermonatige Sanierung und Restaurierung des Petrusbrunnens auf dem Hauptmarkt.

Und in der Tat: Als wenige Minuten später die Berufsfeuerwehr mittels Drehleiter den noch mit einer weißen Stoffhülle ummantelten Brunnen langsam freilegte und damit den neugierigen Blicken endlich öffnete, brandete begeisterter Beifall der vielen Triererinnen und Trierer auf, die sich diesen Moment der Stadtgeschichte nicht entgehen lassen wollten und trotz wenig einladender Kälte zu „Millionen“ auf den Marktplatz, Triers wahrhaft beste und schönste Stube, gekommen waren. Und mit ihnen viel stadttrierische Prominenz, begleitet und beschützt von Triers Stadtgarde Augusta Treverorum, die mit ihren bunten Uniformen einen Farbtupfer ins Alltagsgrau der Winterbekleidung setzte und der Novemberstimmung flotte Marschrhythmen entgegen blies.

Für ihr 100. Sanierungsprojekt hatte sich die 1982 gegründete Trier Gesellschaft unter der Ägide ihres rührigen Vorsitzenden Karlheinz Scheurer gemeinsam mit der Stadt die Instandsetzung und farbliche Neugestaltung des historischen Petrusbrunnens, dessen Original auf das Jahr 1595 datiert



Enthüllung. Mit Spannung verfolgen die Menschen, wie das weiße Enthüllungstuch langsam von der Feuerwehr hochgehoben und der Blick auf den restaurierten Brunnen (Bild links) mehr und mehr endlich freigegeben wird. Fotos: PA/Lorig

wird, vorgenommen. 107.000 Euro mußten dafür aufgebracht werden, die neben den Beträgen der Stadt (35.000 Euro) und der Landesdenkmalpflege (20.000 Euro) aus einigen größeren und vielen kleinen Spenden aus der Bürgerschaft zusammenkamen.

Große Wertschätzung

Der Ansporn, den exakt 30 Jahre nach der letzten Restaurierung arg in Mitleidenschaft genommenen Brunnen instand zu setzen und ihn wieder leuchten und sprudeln zu lassen, sei enorm gewesen, schwärmte Vorsitzender Scheurer in seinen Dankesworten an alle Beteiligten. Selten habe man mit einem geradezu auffordernden „Macht es!“ soviel ideale, aber eben auch finanzielle Unterstützung erfahren. Die Wertschätzung der Trierer für ihren Stadtpatronbrunnen, dessen farbliche Gestaltung 1983 nach der bis dahin steinzeitigen Zeit noch zu heftigen Kontroversen geführt hatte, sei greifbar gewesen.

Oberbürgermeister Jensen ergriff die Gunst der Stunde und rühmte die segensreiche Tätigkeit der Trier-Gesellschaft für die Denkmalpflege sowie die damit verbundene Bewahrung der Stadtgeschichte. Dieses bürgerschaftliche Engagement sei es allemal wert, Vereinsmitglied zu werden. Jensen verwies sodann neben der einstmaligen praktischen Wasserversorgung durch den Brunnen auf die hohe ideelle Funktion, die der Trog mit seinen vielsagenden Symbolen und Allegorien noch bis in unsere Tage unverändert vermittele.

Wer nun zuvörderst an die vier in Stein gemeißelten Kardinaltugenden der Gerechtigkeit, Stärke, Mäßigung und Weisheit gemahnt werden soll – Kurie oder Stadtspitze –, ließ das Stadtoberhaupt dabei offen.

Mit Herz und Seele

Und dann war der Moment des Danksagens gekommen. An alle großherzigen Spenderinnen und Spender aus dem privaten oder öffentlichenBe-

reich, an den fachkundigen und stets geduldrigen Architekten Gerd Kintzinger, an die Restauratoren Thomas Lutgen und Ferdinand Lawen sowie an alle beteiligten Handwerker, Institutionen und Ämter, die dieses nicht alltägliche Projekt mit Tatkraft, Herz und Seele umsetzten.

Bevor der Brunnen in seiner schönen dezenten Farbpracht wieder erstrahlte und zur Feier des Tages sogar im Winter Wasser sprudelte, gab Lieselotte Haupers in trierischer Versform schmunzelnd preis, dass Petrus nur deshalb auf dem Trierer Hauptmarkt stehe, weil es hier viel schöner als im Himmel sei. Theaterschauspieler Peter Singer berichtete als nachdenklicher „Brunnenflüsterer“ von der Geschichte und den gar nicht immer guten Geschichten des Petrusbrunnens, den es als „Herz im Herzen dieser Stadt“ jetzt hoffentlich nur noch in guten Zeiten neu zu entdecken gelte. La.

Weitere Infos auf Seite 3

Schulpolitik im Fokus

Stadtrat tagt am heutigen Dienstag, 19. November

In der nächsten Sitzung des Stadtrats am heutigen Dienstag, 19. November, 17 Uhr, Rathaussaal, stehen sieben Anfragen der Fraktionen auf der Tagesordnung: Anwesenheit des Stadtvorstands bei Veranstaltungen sowie Programm Soziale Stadt in Trier-West (CDU), Entwicklung bezahlbaren Wohnraums (SPD), Schulentwicklungsplan (FWG), Live-Übertragungen aus Ratssitzungen (FDP) sowie

Schimmel in städtischen Gebäuden und „Rückholung Schulentwicklungs-konzept“ (Linke). Danach stellen alle Fraktionen einen Antrag für ein Handlungskonzept zur Inklusion. Weitere Anträge befassen sich mit der Zukunft des Theaters (CDU, SPD, FWG, Bündnis 90/Grüne und Linke), mit Tempo 30 auf Bundesstraßen (Grüne) und der bedarfsgerechten Ermittlung von Betreuungsangeboten (Linke).

Rathaus geschlossen

Das Rathaus ist am 20. November ab 14 Uhr wegen einer Personalversammlung geschlossen. Für das Stadtmuseum gilt das schon ab 13 Uhr.

Nachtragshaushalt genehmigt

Die ADD hat den ersten Nachtragsetat 2013/14 genehmigt. Ein Schwerpunkt ist die Erhöhung der Einsparauflagen auf etwa 820.000 Euro. **Bekanntmachung Seite 10**

Kutzbachstraße gesperrt

Während der Bauarbeiten an der Trevis-Passage wurde die Kutzbachstraße als Umleitungsstrecke für die Stadtbusse genutzt. Durch die starke tägliche Belastung sind Schäden in der Fahrbahndecke entstanden, die daher erneuert werden muss. Während des Einbaus ist die Kutzbachstraße am heutigen Dienstag, 19. November, von 7.30 bis voraussichtlich 18 Uhr gesperrt. Bei schlechter Witterung werden diese Arbeiten verschoben.

Ergebnisse des Lichtmasterplans

Zu dem Vortrag „Lichtmasterplan für die öffentliche Beleuchtung von Trier“ lädt das Baudezernat für Donnerstag, 21. November, 19 Uhr in die Viehmarkttherme ein. Mit dem Büro Licht-RaumStadtplanung aus Wuppertal wurde ein Lichtmasterplan für Trier erarbeitet. Licht- und Stadtplaner Uwe Knappschneider stellt Ergebnisse des Prozesses vor. Danach folgt ein Stadtrundgang mit einem besonderen Augenmerk auf dem Thema „Licht“.

Meinung der Fraktionen



Trier-West: Es gibt noch viel zu tun

In diesem Jahr feierte Trier-West zehnjähriges Jubiläum des Förderprogramms Soziale Stadt. Viele soziale und bauliche Maßnahmen konnten in der vergangenen Dekade dank finanzieller Unterstützung des Programms realisiert werden. Neben der Einrichtung des Quartiersmanagements, das als Koordinierungsstelle zwischen sozialen Trägern, Bewohnern und Verwaltung einen unverzichtbaren Beitrag zur Stadtteilentwicklung leistet, sind insbesondere die Sanierung und die Umnutzung der zerfallenen Kasernenbauten in der Gneisenastraße zu nennen.

Leider sind jedoch in den vergangenen Jahren die Entwicklungen ins Stocken geraten und in Trier-West blieb einiges liegen. Weil

die Verwaltung für das laufende Jahr keine Planungen für umzusetzende Maßnahmen eingereicht hatte, sind 700.000 Euro Fördergelder verfallen, die für Trier-West zur Verfügung gestanden hätten. Angesichts des weiterhin hohen Investitionsbedarfs ist dies ein inakzeptabler Vorgang. So lässt nach wie vor die Umsetzung des Entwicklungskonzepts Gneisenaubering auf sich warten. Es wurde bereits 2009 in einer Bürgerbeteiligungswerkstatt mit dem Ziel entworfen, das Kasernenumfeld aufzuwerten. Auch die Sanierung des dritten Kasernenblocks, des geplanten Studentenwohnheims, steht noch aus.

Der Bedarf ist also vorhanden. Eine erneute Vergeudung von Fördergeldern kann sich unsere Stadt nicht leisten! Daher bittet die CDU-Fraktion im Rahmen einer Anfrage in der nächsten Stadtratssitzung Bürgermeisterin Angelika Birk darum, zum Planungsstand für 2014 Stellung zu beziehen.

Jörg Reifenberg, CDU-Stadtratsfraktion



Jörg Reifenberg



Welches Theater braucht Trier?

Lange und intensiv wurde über das Theater in Trier diskutiert: Brauchen wir ein Ensemble oder tut es auch ein Beispieltheater? Neben der SPD haben auch andere Fraktionen in einem gemeinsamen Antrag ein Bekenntnis abgegeben: Ja, wir wollen das Drei-Sparten-Ensembletheater!

Es stellt ein wichtiges Element der kulturellen Grundversorgung dar, bietet ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den hochwertigen Beispieltheatern Luxemburgs und wirkt über die eigentliche kulturelle Arbeit als wichtiger Impulsgeber und kultureller Förderer weit in die Trierer Gesellschaft.

Doch auch wenn die besondere Bedeutung des Drei-Sparten-Ensembletheaters für Trier damit klar gestellt wurde, müssen wir das Theater inhaltlich und organisatorisch weiterentwickeln. Die SPD hat 14 Punkte vorgelegt und möchte nun mit den Bürgerinnen und Bürgern hierüber in die Diskussion kommen: „**Welches Theater braucht Trier?**“ wollen wir

fragen. Hierzu lädt die SPD-Stadtratsfraktion herzlich zur **Podiumsdiskussion** mit Walter Schumacher, dem rheinland-pfälzischen Kulturstaatssekretär, am **Montag, 25. November, 19 Uhr, in den Warsberger Hof (Dietrichstraße 42)** ein.

Als Zuschussgeber für das Theater und steter Unterstützer des Drei-Sparten-Ensembletheaters in Trier kommt dem Land auch zukünftig eine besondere Rolle zu. Mit uns diskutieren Kulturdezernent Thomas Egger, Gerhard Weber, Intendant des Theaters Trier, und Peter Adrian (IHK). Neben dem kulturpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, Markus Nöhl, nimmt auch Robert Kuth (Deutscher Bühnenverein), an der Diskussion unter der Moderation von Sebastian Lindemans (OK 54) teil. Herzlich laden wir alle Kulturinteressierten und -schaffenden ein, sich in die Diskussion über die Entwicklung des Theaters einzubringen.

Markus Nöhl, kulturpolitischer Sprecher



Tempo 30: weniger Lärm, mehr Sicherheit

Tempo 30 wird von der Fachwelt unumstritten als Maßnahme zur Reduzierung der Lärmbelastung und Erhöhung der Sicherheit im Straßenraum angesehen. In der Stadtratssitzung am 19. November stellen wir einen Antrag mit dem Ziel, den Streckenabschnitt der Bundesstraße zwischen Bonner Straße und Luxemburger Straße mit Tempo 30 auszuweisen.

Pilotprojekt des Landes werden



Anja Reinermann-Matatko

Dies wäre möglich, wenn die Stadt sich dafür einsetzt, vom Land als Pilotprojekt aufgenommen zu werden. Kandel in der Pfalz ist der erste Ort in Rheinland-Pfalz, der als „Tempo 30 auf Bundesstraßen“-Pilot aufgenommen wurde. Nach dem Beschluss im Juli sollen dort im März 2014 die

Schilder stehen. Bei der Verabschiedung des Trierer Lärmaktionsplans im Oktober 2010 wollte Frau Baudezernentin Kaes-Torchiani wegen der Tempo 30-Regelung noch beim Land „nachbohren“. Leider haben drei Jahre Bohrversuche zu keinem Ergebnis geführt (oder fanden sie etwa gar nicht statt?).

Wir hoffen, dass unser Antrag die Bemühungen der Dezernentin befördert und es endlich zur Umsetzung von Maßnahmen des vor drei Jahren beschlossenen Lärmaktionsplans kommt!

Anja Reinermann-Matatko, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen



Bürgeranliegen ernst nehmen

Wer sich für Verbesserungen in unserer Stadt einsetzen und an kommunalen Entscheidungsprozessen beteiligen möchte, kann sich jederzeit an die FWG-Stadtratsfraktion wenden. Gerne können Bürgerinnen und Bürger, die keiner Partei angehören, sich als Ortsbeirats- oder Stadtratskandidatin/kandidat bewerben.

Experten in eigener Sache

Das Verfahren läuft unkompliziert ab. Am besten man wendet sich direkt an die Fraktion, jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr im FWG-Fraktionsbüro, Rathaus, Nebengebäude, II. Etage. Telefon: 0651/47396. Gerne sind wir aber auch bereit, auf andere Weise mit Ihnen Kontakt aufzunehmen.

Schreiben Sie uns oder mailen Sie uns:
FWG-Stadtratsfraktion Trier,
Rathaus, 54290 Trier
E-Mail: fwg.im.rat@trier.de

Die Bürgerinnen und Bürger – das erfahren wir immer wieder bei unseren Stadtteilveranstaltungen – sind Experten in eigener Sache und entwickeln super Ideen, wenn sie die Möglichkeit haben. Bei uns Freien Wählern haben Sie die Möglichkeit, sich auch ohne Mitgliedschaft in die Stadtpolitik einzubringen. Mit Ihrer Mitarbeit können sie die „Lust auf Stadt“ unterstützen und weiter beleben. Trier braucht eine klare bürgerliche Mehrheit im Rathaus und es muss in der Stadtpolitik wieder „trierischer“ gedacht werden. Dazu benötigen wir weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die alle Bürgerinteressen ernst nehmen.

Margret Pfeiffer-Erdel, FWG-Stadtratsmitglied



Baugebiet BU 13 – (fast) ein Erfolg?

Die FDP-Stadtrats- wie die Ortsbeiratsfraktion von Filsch sieht die Entwicklungen im Baugebiet BU 13 positiv. Es wird nicht nur der in Trier dringend benötigte Wohnraum geschaffen, sondern für Filsch eröffnen sich viele Entwicklungsmöglichkeiten wie etwa der geplante Bau der Kindertagesstätte mit angeschlossenem Bürgerraum. Damit scheint nach 45 Jahren die im Eingemeindungsver-

trag versprochene Kita endlich realisiert zu werden. Leider sind an dem Bauplatz bisher noch keine Aktivitäten festzustellen, obwohl der Architekturwettbewerb bereits im Frühjahr durchgeführt wurde und die Ausschreibung im Herbst folgen sollte. Die FDP im Stadtrat wie im Ortsbeirat drängt daher auf eine baldige Realisierung der Kita.

Joachim Gilles M.A., FDP-Stadtratsfraktion



Wachstum. Das Baugebiet BU 13 eröffnet für Filsch viele neue Möglichkeiten. Foto: FDP

DIE LINKE. Schulentwicklungsprogramm zurücknehmen!

Der aktuelle Schimmelbefall an der Grundschule Egbert hat nochmal in aller Deutlichkeit gezeigt, dass der Schulentwicklungsplan nicht aufgeht. Der Unterricht findet ersatzweise in der Grundschule Kürenz statt, die eigentlich geschlossen bleiben sollte. Zusätzlich wurde in der Mensa der Grundschule Kürenz ein weiterer Schimmelbefall entdeckt.

Werden weitere Schulen geschlossen?



Katrin Werner

Nun stellt sich die Frage, was in Zukunft mit den übrigen Schulen geschehen wird. Werden die Sanierungskosten einen Umfang betragen, der dann seitens des Stadtvorstandes als Argumentationsgrundlage herangezogen wird, weitere Schulen zu schließen? Könnten dadurch noch weitere sa-

nierungsbedürftige Schulen in Trier von einer Schließung bedroht sein? Der Schulentwicklungsplan wird die Schullandschaft nachhaltig einschränken und einen erheblichen Schaden an deren Qualität bewirken.

Bedarfsorientiert und kostenunabhängig

Um es gar nicht erst dazu kommen zu lassen, muss der Schulentwicklungsplan zurückgenommen werden. Stattdessen fordert die Linksfraktion eine kostenunabhängige Bedarfsermittlung der einzelnen Schulen. Sie soll feststellen, welche Gebäudeteile sanierungsbedürftig sind und an welchen ein Neubau vorgenommen werden muss. Gleichzeitig fordern wir ein öffentliches Gespräch zwischen Stadtverwaltung und Eltern. Dabei soll über die Möglichkeiten einer offiziellen Wiedereröffnung der Grundschule Kürenz diskutiert werden.

Katrin Werner, Fraktionsvorsitzende

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30, dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Erneut P+R-Pendel-Busse im Advent

Vor dem ersten Advent findet in Trier nach Angaben der City-Initiative wieder ein langer Einkaufsabend statt: Am 30. November sind zahlreiche Geschäfte bis 22 Uhr geöffnet. Ab diesem Samstag wird außerdem wieder der kostenlose Park + Ride-Service angeboten. Ab 10.10 Uhr fahren die Busse von der Hochschule (Schneidershof), dem Messepark an den Moselauen und den P+R Parkplätzen in Trier Nord im zehn Minuten-Takt in die Innenstadt und wieder zurück. Die letzte Rücktour zu den Parkplätzen ist gegen 22 Uhr geplant. Die Fahrpläne liegen in den Bussen aus und können im Internet (www.treffpunkt-trier.de) eingesehen werden. An den vier Adventssamstagen (30. November sowie 7., 14. und 21. Dezember) wird neben dem P+R-Service wieder die kostenlose Paket-Aufbewahrung von 10 bis 19 Uhr angeboten. Im Stadtbuss-Center (Treviris-Passage) können Päckchen und weitere Einkäufe zwischengelagert werden.

Kindermärchen mit dem Schaf fürs Leben

Als Weihnachtsstück 2013 präsentiert die Tufa ab Sonntag, 24. November, 16 Uhr „Ein Schaf fürs Leben“ nach dem Kinderbuch von Maritgen Matter. Die Märchengeschichte vom hungrigen Wolf und dem scheinbar hilflosen Schaf zeigt auf wunderbare Art, dass Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft keine Schwäche, sondern eine große Stärke sind. Das von Florian Burg liebevoll und poetisch inszenierte Stück mit viel Witz und Musik ist geeignet für Kinder ab vier Jahre. Die weiteren Termine im Dezember: Sonntag, 1. und 22., Donnerstag, 26., sowie Samstag, 28., jeweils 16 Uhr, Sonntag 8. und 15., jeweils 11 und 16 Uhr. Karten für das Kinderstück bei den Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen.

Die Trierer Feuerwehr hatte 2012 gut zu tun. Die Jahresbilanz weist im Vergleich zum Vorjahr mehr Brände, deutlich mehr Sicherheitswachen, mehr Rettungsdienst- und mehr technische Hilfeinsätze aus. Insgesamt wurden in der integrierten Leitstelle, die auch die Landkreise des früheren Regierungsbezirks Trier abdeckt, mehr als 122.000 Einsätze koordiniert.

Ein dichter, dunkler Rauchpilz hing am späten Nachmittag des 7. Mai 2012 über dem Stadtteil Euren. Eine Schreinerei in der Ottostraße stand auf einer Fläche von über 1000 Quadratmetern in Flammen. Den Männern der Berufsfeuerwehr (BF), die von Kräften der Löschzüge Euren, Olewig, Zewen, Biewer, Stadtmitte und Konz unterstützt wurden, gelang es, ein Übergreifen des Feuers auf das angrenzende Wohnhaus zu verhindern, so dass niemand verletzt wurde. Die Lagerhalle einer benachbarten KFZ-Werkstatt wurde jedoch schwer beschädigt, der Sachschaden belief sich auf rund 500.000 Euro.

Unwetter mit Folgen

64 Feuerwehrleute waren bei dem Großbrand in Euren vor Ort – einer der umfangreichsten Einsätze des Jahres. Insgesamt rückte die Trierer Feuerwehr im vergangenen Jahr 550-mal zum Brandlöschen aus. Hinzu kommen 542 Einsätze der technischen Hilfe – zum Beispiel zur Rettung eingeklemmter Personen nach einem Autounfall – und 78 Alarmierungen in der Kategorie Gefahrstoffe. Beim Blick in die Statistik fällt auf, dass allein im Juli 92-mal technische Hilfe angefordert wurde – der einsame Spitzenwert im Monatsvergleich. Der Grund ist einfach: Anfang Juli erlebte Trier ein schweres Unwetter, dessen Folgeschäden die Feuerwehr

122.000 Mal 112

Jahresbericht 2012 der Feuerwehr verzeichnet Einsatzzunahme in allen Abteilungen



Flammenmeer. Der Brand einer Schreinerei in der Ottostraße erforderte im Mai 2012 ein Großaufgebot an Einsatzkräften. Insgesamt wurde die Trierer Feuerwehr im vergangenen Jahr 1170-mal alarmiert. Archivbild: Feuerwehr

für mehrere Tage in Atem hielten. Die Gesamtzahl der Feuerwehreinsätze erhöhte sich von 1060 im Jahr 2011 auf 1170.

Einen Schwerpunkt bildete im Jahr 2012 die Prävention. So stieg die Zahl der Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen binnen Jahresfrist von 229 auf 468. „Das hängt damit zusammen, dass sich die Sicherheitsbewertung vieler Großereignisse verändert hat und strengere Kriterien angelegt werden“, erläuterte Ordnungsdezernent Thomas Egger bei der Vorstellung des Jahresberichts im Dezernatsausschuss III. Auslöser für diese Veränderungen war nicht zuletzt die Ka-

tastrophe bei der Love Parade in Duisburg. Für den Trierer Weihnachtsmarkt gelten 2013 neue Vorschriften für die Rettungswege und die Sicherheitsabstände zwischen den Hütten. Auch bei Baugenehmigungen ist die Brandschutzexpertise der Berufsfeuerwehr immer häufiger gefragt. Die Einnahmen der zuständigen Abteilung haben sich mehr als verdoppelt.

Zwei Löschmeisterinnen

Die Zusammenarbeit der BF mit den Löschzügen der Ortsteile klappt nach dem Worten von Amtsleiter Herbert Albers-Hain weiterhin sehr gut: „Ohne die Freiwillige Feuerwehr ist ein

funktionierender Brandschutz in Trier nicht vorstellbar.“ 307 Einsatzkräfte sind in den Löschzügen aktiv, darunter inzwischen auch 15 Frauen, von denen zwei den Dienstgrad einer Löschmeisterin erreicht haben.

Im Rettungsdienst verzeichnete die BF in Trier 23.048 Einsätze (2011: 21.493), die sich auf routinemäßige Krankentransporte – zum Beispiel von Dialysepatienten – und Notfälle verteilen. Um den auch durch die demografische Entwicklung tendenziell steigenden Bedarf zu decken, ist seit 2012 ein zusätzlicher Rettungswagen im Dienst. Zugleich wurden sechs neue Mitarbeiter eingestellt.

Möbel werden zu Kunstobjekten

Ausstellung „Die gute Form“ im Stadtmuseum zeigt Schreiner-Gesellenstücke

Der Landeswettbewerb „Die gute Form“ im Tischler- und Schreinerhandwerk prämiert herausragende Gesellenstücke aus Rheinland-Pfalz. Ausgetragen wird er jährlich erst auf Innungs-, dann auf Landes- und schließlich auf Bundesebene. Jede Innung im Land hat die Möglichkeit, die besten Gesellenstücke aus ihren Mitgliedsbetrieben anzumelden. Bis zum 12. Januar werden die Arbeiten der Innungssieger in einer Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift präsentiert.

Bereits vergangene Woche bei der Ausstellungseröffnung unter Schirmherrschaft von Landtagspräsident Joachim Mertes verkündete eine Jury die drei Sieger. Dennis Rogge (Oestrich-Winkel) konnte den Wettbewerb mit seinem Wandtisch für sich entscheiden. Die Jury überzeugte besonders

die gefaltete Leichtigkeit des schwebenden Tisches – hervorgerufen durch Material und Design. Eva-Maria Heck (Idesheim) konnte sich mit ihrem Schuhschrank über den zweiten Platz freuen.

Die Farbflächen in verschiedenen Rottönen sind Schubladen, die sich durch Anklicken öffnen lassen. Durch die unterschiedliche Farbgebung und Größe der Flächen soll der Eindruck von gestapelten Schuhkartons entstehen. Die Experten lobten die Idee der Kontrastierung der roten Glasflächen mit der rustikalen Eiche, wodurch ein Alltagsgegenstand zum Kunstobjekt wird.

Teilnahme am Bundesentscheid

Den klassischen Sekretär in einer zeitgemäßen Interpretation erschuf Vanessa Maleck (Kaiserslautern). Die

Jury beeindruckte das grazile, ressourcenschonende und der heutigen mobilen Lebensweise angepasste Möbelstück und würdigte die Konstruktion mit dem dritten Platz. Rogge und Heck nehmen automatisch am Bundesentscheid teil.

Die Ausstellung im Stadtmuseum zeigt, wie breit und facettenreich das Tischlerhandwerk ist. Jedes Stück ist ein Unikat, in das der Prüfling sehr viel Zeit und Arbeit gesteckt hat. Unter der „guten Form“ bei einem Gesellenstück versteht man harmonische Proportionen, den Verzicht auf überflüssiges Dekor und die Erfüllung der angedachten Funktion mit minimalem Aufwand. Das entsprechende Stück muss auf einer eigenständigen Idee basieren und mit einem Minimum an Einzelteilen auskommen. Weitere Informationen zu dem Wettbewerb und den Gesellenstücken: www.museum-trier.de oder www.die-gute-form-rp.de.



Verschachtelt. Der Schuhschrank von Vanessa Maleck zählte zu den Lieblingsstücken der Jury im Landeswettbewerb „Die gute Form“ und ist zur Zeit im Simeonstift zu sehen. Foto: Thomas Brenner

Farbig oder steinsichtig?

Zur Baugeschichte des Petrusbrunnens

Der Petrusbrunnen, 1594/95 von Bildhauer Hans Ruprecht Hoffmann geschaffen, wurde gemeinsam von der Trier-Gesellschaft e.V. und der Stadt mit Zuschüssen aus Denkmalmitteln des Landes sowie mit Hilfe von privaten Spenden mit einem Kostenaufwand von 107.000 Euro denkmalgerecht instand gesetzt. Die Großspender werden auf einer Bronzetafel, die vor dem restaurierten Brunnen verlegt wird, genannt.

Vor der Restaurierung ab Mitte des Jahres präsentierte sich der Brunnen nur noch stumpf und glanzlos. Von der 1983 aufgetragenen Farbfassung war nur noch ein klägliches Rest übrig geblieben. Neben zum Teil mutwilligen Zerstörungen der Figuren und Darstellungen, war auch die Mechanik defekt. Bei der jetzt erfolgten grundlegenden Instandsetzung sprudelt das Wasser wieder und Stadtpatron Petrus kann wieder direkt angestrahlt werden.

Am Brunnentrog sind zur Zeit für mehrere Monate Kompressen zur Entsalzung angebracht. Zum Schutz der Kompressen wird der Brunnentrog mit dünnen Holzplatten „ummantelt“. Die Platten und die Kompressen werden im kommenden Frühjahr entfernt.

Kontroverse Debatte 1983

Als um 1980 eine Steinrestaurierung erforderlich wurde, befasste man sich auch mit der Frage, wie die Oberfläche zu behandeln sei. Damals war der

Brunnen noch steinsichtig. Die geplante Farbfassung wurde 1983 kontrovers diskutiert. Vorab gab es hierzu öffentliche Diskussionsveranstaltungen mit Experten. Man weiß aus Rechnungen der Entstehungszeit, dass die Figuren farbig gefasst und reich vergoldet waren. Aufgrund der zahlreichen Restaurierungen (1724, 1753, 1820, 1865, 1904, 1938) sind keine Farbreste aus der Entstehungszeit erhalten. Die Landesdenkmalpflege hatte sich seinerzeit gegen eine Farbfassung ausgesprochen.

Vor der jetzt anstehenden Restaurierung hat die städtische Denkmalpflege mit den zuständigen Stellen auf Landes- und Gebietsebene die Farbfassung beraten. Die Vertreter der Landesdenkmalpflege haben die Meinung vertreten, dass die 1983 ausgeführte Farbfassung beibehalten und nicht verändert werden soll, da es keine neuen Erkenntnisse hierüber gebe. Die 1983 gewählte Farbfassung wurde deshalb jetzt weitgehend unverändert übernommen.



Josef und Maria im Kaufhaus

Peter Turrinis Stück „Josef und Maria“ ist ab 19. November, 20 Uhr, erneut im Modehaus Marx zu sehen. Es dreht sich um die Begegnung der Putzfrau Maria und des Wachmanns Josef in der Konsumwelt eines Warenhauses an Heiligabend. Die weiteren November-Termine: Donnerstag, 21./28., Dienstag, 26., sowie im Dezember: Dienstag, 3./10., Donnerstag, 5./12. und 19., sowie Freitag, 20.

Internationales Blaskonzert

Eine abwechslungsreiche Mischung aus instrumentalen und Gesangs-Beiträgen bietet das Jahreskonzert der Trierer Band „Saxomania“ am Samstag, 30. November, 19.30 Uhr, Ehranger Bürgerhaus. Höhepunkt ist der Auftritt des Gesangsquartetts „Drie vrouwen en een dame“, Teil des Barbershop-Chors „De Duketown Ladies“ aus der niederländischen Partnerstadt 's-Hertogenbosch. Für die Stadt spricht Beigeordneter Thomas Egger ein Grußwort. Unter Leitung von Gert Spies erklingen Klassiker der Swing-Ära und Höhepunkte der Filmmusik. Vorverkaufsstellen in Ehrang: Otto-Shop (Kyllstraße 10), Friseursalon Renate Lorig (Niederstraße 83), Blumen Greif (Ehranger Straße 123). Kartenreservierungen (Abholung bis 19.15 Uhr an der Abendkasse): Gert Spies, Telefon: 0651/69103, E-Mail: gert.sax@web.de.

Aus Gartentanne wird Weihnachtsbaum

Neuer Standort für die Nordmantanne der Familie Albrecht aus Mariahof

Es ist inzwischen eine schöne Tradition geworden, dass die großen Weihnachtsbäume in der Innenstadt von Trierer Bürgern gestiftet werden. 2013 kommt die Blautanne für den Weihnachtsmarkt auf dem Hauptmarkt von Familie Lentos aus Pfalzel. Der Baum vor der Porta Nigra stand vorher bei Familie Albrecht in Mariahof.

Baum wiegt 3,8 Tonnen

Thomas Albrecht, Besitzer der 18 Meter hohen Nordmantanne und Mitglied des Stadtrates, macht letzte Fotos vom Balkon aus. Sein Vater Joachim hatte den Baum gepflanzt, der mittlerweile 40 Jahre alt ist und einen Durchmesser von fünf Metern hat. Inzwischen klettert Edwin Kremer von der gleichnamigen Baum- und Gartenservice-Firma in luftiger Höhe im Geäst, um einen Gurt am Stamm der Tanne zu befestigen. Einige Zeit später zieht ein Schwerlastkran der Firma Steil den Gurt stramm, das Geräusch von Motorsägen heult auf. Kurz danach hängen 3,8 Tonnen Weihnachtsbaum am Ausleger. Doch die Zuschauer außerhalb des Sicherheitsbereichs müssen warten. Zunächst wird der Stamm „angespitzt“, damit er später in die 1,80 Meter tiefe Hülse vor der Porta passt.

Dann endlich hebt der Kran die Tanne über das Grundstück und positioniert ihn für den Schwertransporter, der an der Zufahrtsstraße steht.



Erinnerungsfoto. Ein Mitarbeiter der Firma Baum- und Gartenservice Kremer hält den Abtransport der Tanne mit der Kamera fest.

Foto: PA

Albrecht hat alles fotografiert und sieht nun mit leichter Wehmut, wie sein Baum auf das lange Fahrzeug verladen wird. Sicherlich wird er mit Ehefrau Jutta die stolze Nordmantanne noch einmal an der Porta besu-

chen, die dann festlich beleuchtet und geschmückt die zahlreichen Besucher und die Trierer erfreut.

Bürgermeisterin Angelika Birk gibt den offiziellen Startschuss für den Trierer Weihnachtsmarkt 2013

am Dienstag, 26. November, 17 Uhr. Schon einen Tag vorher sind die Stände auf dem Hauptmarkt und dem Domfreihof erstmals geöffnet.

Infos zum Weihnachtsmarkt in der RaZ am 26. November

Bekanntnis zum Drei-Sparten-Haus

Fünf der sechs Ratsfraktionen bringen gemeinsamen Antrag zur Zukunft des Trierer Theaters ein – Finanzierungsfragen vorerst noch offen

Die Fraktionen von CDU, SPD, B 90/Grüne, FWG und Linke haben sich im Kulturausschuss für den Erhalt des Drei-Sparten-Ensembletheaters ausgesprochen. In ihrem Antrag zur „Zukunft des Theaters Trier“, über den in der Stadtratssitzung am 19. November abgestimmt werden soll, beauftragen sie in einem Zwölf-Punkte-Katalog die Verwaltung, strukturelle Veränderungen zur Effizienzsteigerung des Musentempels am Augustinerhof zu überprüfen und kostengünstigere Alternativen zu den jetzigen Betriebsabläufen zu erarbeiten.

Einzig die FDP mochte sich der Bugwelle des gemeinsamen Fraktionsantrags bislang nicht anschließen. Zwar wünschen sich auch die Freidemokraten den Erhalt der drei Sparten, doch müsse vor dem Bekenntnis ein glaubwürdiges Finanzierungskonzept her. Kulturdezernent Thomas Egger zeigte sich von der geschlossenen Vorgehensweise der fünf Fraktionen zwar beeindruckt, verwies jedoch bei seinen Bedenken auf die letztlich offen gebliebenen Finanzierungsfragen.

Einladung an die Kreise

Zur Lösung schlägt die Bürgerversammlung inhaltlich-strategische Sondierungsgespräche mit den umliegenden Landkreisen vor, um sie zu einer „stärkeren institutionellen Beteiligung am Theater einzuladen“. Das Land wird aufgefordert, die paritätische Beteiligung an den ungedeckten Kosten weiter zu erhalten. Einspar- und Optimierungsmöglichkeiten sollen mit verstärkten Kooperationsprojekten, so unter anderem mit dem Pfalztheater Kaiserslautern, dem Theater Koblenz, dem Staatstheater Saarbrücken und den Theatern in Luxemburg geprüft werden. Die Einrichtung einer Stiftung könne wo-

möglich die Spendenbereitschaft aus der Bürgerschaft und der Wirtschaft fördern.

Neue Rechtsform

Entscheidende Bedeutung kommt der Frage zu, was mit dem maroden Gebäude am jetzigen Standort passiert. Bis spätestens März 2014 soll die Verwaltung eine Beschlussvorlage mit entscheidungsfähigen Varianten über die Sanierung im Bestand allein und mit alternativen Vorschlägen zur räumlichen Optimierung vorlegen. Dabei wird ein Neubau keineswegs ausgeschlossen.

Bei der anzustrebenden Veränderung der Rechtsform des Theaters stehen die vier Varianten Eigenbetrieb, GmbH/gGmbH, Anstalt des öffentlichen Rechts oder Genossenschaftsmodell/Stiftung zur Debatte. Mehreinnahmen werden von einem verbesserten Marketing (eine zusätzliche, sich zum Teil refinanzierende Stelle) und einem umfassenden Controlling erwartet.

Zur Effizienzsteigerung soll auch eine Organisationsstruktur an der Spitze des Theaters mit einer einköpfigen Leitung (Intendant mit Managementschwerpunkt) bei gleichzeitiger Stärkung der künstlerisch-verantwortlichen Spartenleitungen beitragen. Hier steht die Bewährungsprobe unmittelbar bevor, denn die neu zu strukturierende Intendantenstelle soll bereits zum Jahresende ausgeschrieben werden.

Stimmen der Fraktionen

Dorothee Bohr (CDU): „Die Frage ist: Wie viel Theater braucht Trier? Hier haben wir eigentlich einen Vorschlag der Verwaltung erwartet. Mit der jetzigen konzertierten Ratsaktion wollen wir gemeinsam öffentlich Ungeduld formulieren. Wenn der Spannungsbogen jetzt nicht reißen soll, muss etwas geschehen. Das Entschei-



Dorothee Bohr



Markus Nöhl



Uschi Britz

ungsszenario schließt die Idee eines multifunktionalen Theaters mit Kongresszentrum mit ein. Wir brauchen mehr Spontaneität und Flexibilität. Das Land sollte sich seiner Funktion für die Region bewusst sein.“

Markus Nöhl (SPD): „Das Ja zum Drei-Sparten-Ensemble heißt nicht, dass alles so bleibt, wie es ist. Wir müssen das Theater fit für die Zukunft machen und stetig weiter reformieren. Das Theater ist keine

Bedrohung, sondern ein Geschenk. Wichtig bleibt die Sekundärwirkung des Drei-Sparten-Ensemblehauses. Das Land ist sich seiner Verantwortung sehr bewusst. Wir müssen auch die Variante des Neubaus prüfen und dies alles sehr zügig, damit wir vorwärts kommen.“

Uschi Britz (Bündnis 90/Grüne): „Nach der Grundaussage über den Erhalt sind alle weiteren Punkte konsequente Fragen, wie es zukünftig weitergehen wird. Die strategisch-inhaltliche Ausrichtung des Theaters muss eine offene Teilhabe für verschiedene Gruppen und Interessenten bieten.

Das Theater ist ein Kulturplatz auch für die junge Kreativszene“.

Professor Hermann Kleber (FWG): „Die Zukunft des Hauses liegt in einem Theater der Region, doch es gibt einen Disens, wer das bezahlen soll. Wer qualitativ hochwertige Leistungen haben will, muss dafür auch finanziell etwas tun. Hier sind die Region und

das Land mit angesprochen. Wir stehen am Anfang eines Prozesses mit einer langen Vorgeschichte. Wir müssen jetzt endlich Nägel mit Köpfen machen.“

Tobias Schneider (FDP): „Auch wir wünschen uns den Erhalt aller drei Sparten, aber es gibt hierüber kein seriöses Finanzierungskonzept, das auf Dauer das Theater sichert. Der jetzige Deal geht vielleicht nach vier oder fünf Jahren zu Ende und das

Land steigt eventuell sogar aus. Dann werden die Schritte nötig, die jetzt verbart werden. Das ist keine zukunftsfähige generationengerechte Politik.“

Marc-Bernhard Gleißner (Die Linke): „Wir haben lange für den jetzt gefundenen schönen Konsens gekämpft. Mit den Grundaussagen des Konzepts wurde gebrochen, das Gutachten war rausgeschmissenes Geld. Die Standortfrage muss jetzt mit dem Genossenschafts- oder Stiftermo-



Marc-Bernhard Gleißner

Weiterhin Finanzierungslücke

Kulturdezernent Thomas Egger:

„Es ist nicht die Aufgabe eines Dezernenten, dem Ausschuss Vorschläge zu unterbreiten, in welche Richtung es geht. Sinn und Zweck des Gutachtens war es, einen Grundkonsens herzustellen. Das wurde

erreicht, auch wenn mich die gefundene Lösung nicht überzeugt. Die Finanzierungslücke besteht weiter. Schon meine Vorgänger haben sich vergeblich um eine Beteiligung der Kreise für das Theater der Region bemüht. Das Land kann auch nicht viel mehr tun und wenn, muss auch die Stadt mehr leisten.

Grundsätzlich stellt sich die Frage, warum immer nur im freiwilligen Leistungsbereich gespart werden soll? Es wurden uns jetzt viele Hausaufgaben gestellt und wir sollten auch dann weiter gemeinsam vorgehen, wenn zwangsläufig die Verteilungsdiskussionen kommen. Der gemeinsame Antrag ist durchaus unterstützenswert, aber dem werden auch entsprechende Konsequenzen folgen.“

Kurz berichtet

FNP-Vorentwurf

Im Rahmen der Neuaufstellung des Trierer Flächennutzungsplans hat das Stadtplanungsamt inzwischen den Vorentwurf fertiggestellt, der zur Zeit in den politischen Gremien diskutiert wird. Für 19. Dezember ist ein Stadtratsbeschluss vorgesehen. Anfang 2014 beginnt das Verfahren der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Im Internetportal der Stadt Trier sind bereits jetzt unter der Adresse www.trier.de/Bauen-Wohnen/Stadtplanung/Bauleitplanung/Aktuelle-Verfahren/Flaechennutzungsplan-2025/ ausführliche Informationen zur Aufstellung des neuen Flächennutzungsplans abrufbar. Der Vorentwurf steht als Download zur Verfügung. Wegen der großen Datenmenge wurde das Dokument in insgesamt zehn PDF-Dateien aufgeteilt.

Bauausschuss

Mit aktuellen Informationen aus ihrem Dezernat eröffnet Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani den Bauausschuss am 20. November, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

Ortsbeirat Heiligkreuz

In seiner Sitzung am Donnerstag, 22. November, 19 Uhr, Halle der Grundschule, befasst sich der Ortsbeirat Heiligkreuz unter anderem mit dem Flächennutzungsplan.

Ortsbeirat Filsch

Der Flächennutzungsplan Trier 2025 und der Bebauungsplan BU 14 „Ober der Herrenwiese“ stehen auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Filsch am 27. November, 18.30 Uhr, in der Kulturscheune (Breitenweg).

Schulwegsicherung

In der Sitzung des Ortsbeirats Trier-Nord am Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, Balkensaal im Bürgerhaus, geht es unter anderem um die Schulwegsicherung an der Unterführung Wasserweg/Avelsbacher Straße sowie das aktuelle Stadtbudget.

Preisgekrönte Grundschule Tarforst

Ministerium vergibt Auszeichnung an die Stadt Trier für beispielhafte Energieeffizienz



Das 2009 eingeweihte Gebäude der Grundschule Tarforst ist vergangene Woche mit dem erstmals verliehenen Architekturpreis Energie des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet worden.

Lichtdurchflutet. Blick in die Turnhalle der Grundschule (Foto oben) mit großzügiger Glasfassade. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und Klauspeter Quiring (r.) sind stolz auf den ersten Preis. *Fotos: Olivier Michel/PA*

Eveline Lemke, Staatsministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, und Gerold Reker, Präsident der Architektenkammer, überreichten die Plakette in Mainz an Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und Klauspeter Quiring, Chef der städtischen Gebäudewirtschaft. Hervorgehoben wird die beispielhafte Energieeffizienz beim Bau der zweizügigen Grundschule mit Mehrzweckhalle in Tarforst. Gleichrangig ging der erste Preis an ein Passivhaus in Kasel.

Integrierte Sporthalle

Ein schwedisches Sprichwort sagt: „Jedes Kind hat drei Lehrer: Der erste Lehrer sind die anderen Kinder, der zweite Lehrer ist der Lehrer selbst und der dritte Lehrer ist der Schulraum.“ Soll heißen, dass auch die Architektur mit der die Kinder aufwachsen, Einfluss auf deren Entwicklung

hat. Wenn es danach geht, haben die Kinder der Grundschule Tarforst besonderes Glück gehabt, denn ihre Schule trägt zukünftig eine metallene Plakette. Aufschrift: „Architekturpreis Energie 2013, Rheinland-Pfalz“. Diese Auszeichnung gibt es nicht „für ein paar Zentimeter Dämmstärke oder eine Photovoltaikanlage auf dem Dach“, wie Gerold Reker betonte, sondern für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen. Das ist in Tarforst besonders gelungen, dank der Leistung der Architektengemeinschaft Motorlab-Kreateam, des Landschaftsarchitekturbüros Ernst und Partner und weiterer Fachplaner, die im Auftrag der städtischen Gebäudewirtschaft den fast 13.000 Quadratmeter großen Gebäudekomplex mit Grundschule und Sporthalle erstellten.

Behaglich und funktionell

Wie ein schützender Flügel breiten sich die beiden Gebäudeteile aus, de-

ren trapezförmige, offene und überdachte Mitte als Pausenhalle genutzt wird. Glaselemente und Innenfenster sorgen für die nötige Helligkeit, frische Farben für Freundlichkeit. Wände und Decken im Inneren sind mit Holz vertäfelt.

Die Klassenräume sind behaglich und funktionell. Neben der Gasbrennwerttherme wurde innovative Haustechnik eingesetzt, die einen optimalen Wärmeschutz bietet und das Budget der Stadt schont. Zudem werden in dem Gebäude die Kennwerte der Energieeinsparverordnung um 30 Prozent unterschritten. Obwohl der Schulkomplex keine



Niedrigstenergiewerte ausweist, bietet er „eine beispielhafte Lösung für Nachhaltigkeit und Nutzerkomfort“, so die Jurybewertung. Das Team der städtischen Gebäudewirtschaft hat nach Aussage von Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani hervorragende Arbeit geleistet. Der erste Preis sei eine verdiente Anerkennung.

Für Frieden und Versöhnung

Gedenkstunde und Kranzniederlegung am Volkstrauertag auf dem Hauptfriedhof



Andächtig. Nach der Kranzniederlegung am Mahnmal gedenken die Anwesenden der Gefallenen und Toten des Krieges in stillem Gebet. *Foto: PA*

In Gedenkfeiern am Volkstrauertag haben Politiker und Bürger der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Nach einem gemeinsamen Gebet von Diakon Herbert Knobloch und Pfarrer Thomas Luxa auf dem Hauptfriedhof legten Oberbürgermeister Klaus Jensen und Abordnungen und Repräsentanten der deutschen, französischen und amerikanischen Militärs, der Sozialverbände, des Volksbundes Deutscher Kriegsgräber (VdK) und des Landes Rheinland-Pfalz, Kränze nieder. Anschließend folgten die Nationalhymnen der drei Länder.

Gedenken und Erinnern

Zuvor hatte in der Trauerhalle Dieter Burgard, Mitglied des Landesvorstands des VdK und Vorsitzender des Fördervereins der Gedenkstätte Hinzert, eine Gedenkrede gehalten und gemahnt, dass man den Frieden zuerst bei sich selbst suchen muss. Auch OB Jensen ehrte die gefallenen Soldaten und alle, die darüber hinaus durch den Krieg ums Leben kamen. Dazu wurden zwei Friedensgedichte von Hans-Dieter Hüsch verlesen. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Kammerchor des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums und den Musikverein Ruwer-Eitelsbach.

Verdi-Requiem in St. Maximin

Der Friedrich-Spee-Chor und das Philharmonische Orchester der Stadt Trier präsentieren am Samstag, 23. November, 20 Uhr, in der Kirche St. Maximini Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“. Als Solisten stehen Ursula Thies, Marion Eckstein, Marc Dostert und Vinzenz Haab auf der Bühne. Karten bei allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen.

Musicalhits, Swing und Pop

In der Reihe „Face to face“ präsentiert Ensemblemitglied Matthias Stockinger ein weiteres Konzert am Samstag, 23. November, 20 Uhr im Großen Haus des Theaters. Als Solist sowie mit verschiedenen Musikkollegen gestaltet er ein buntes Programm aus der Welt des Musicals sowie mit klassischen Arien, Swing und Pop. Karten an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Rampe und neue Treppen

Grünes Licht für FWG-Schulhofsanierung

Am Trierer Friedrich-Wilhelm-Gymnasium kann die dringend erforderliche Sanierung der Außenanlage in Angriff genommen werden. Der Steuerungsausschuss gab vergangenen Donnerstag einstimmig gut 206.000 Euro für das Bauprojekt frei, die mit einem Nachtrag zum Doppelhaushalt 2013/14 eingeplant sind.

Gefährliche Stolperfallen

Ein Schwerpunkt der Bauarbeiten ist die komplette Erneuerung der Haupttreppe. Vorher muss die marode alte Anlage entfernt werden. Dort ist derzeit die Durchgangsbreite aus Sicherheitsgründen eingeschränkt. Außerdem ist der mit Betonplatten und

Natursteinpflaster gestaltete Vorplatz großflächig zerstört. Dort sind gefährliche Stolperfallen entstanden. Da dieser Bereich auch als Feuerwehrzufahrt dient, muss zusätzlich ein neuer, besonders tragfähiger Unterbau hergestellt werden.

Dritter Schwerpunkt der Arbeiten ist die Aufwertung des ebenfalls aus Sicherheitsgründen abgesperrten Atriums. Neben der Erneuerung der Beläge soll eine Rampe eingebaut werden, um einen barrierefreien Zugang zum Schulgebäude sicherzustellen. Schließlich müssen eine marode Betonstützwand, die an den Aufgang zur Turnhalle angrenzt, sowie die dortige Treppe erneuert werden.

Standesamt

Vom 7. bis 13. November wurden beim Standesamt 52 Geburten, davon 16 aus Trier, zehn Eheschließungen und 27 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Nancy Wanjiru Wambui und Waldemar Edelkina, Schillerstraße 14, 54293 Trier, am 8. November.

Christine Birgit Nilles und Alexander Gerhard Engler, Peter-Wagner-Straße 9, 54295 Trier, am 8. November.

Yeon-Sun Yang und Torsten Hans-Josef Seil, Am Weidengraben 88, Wohnung Nr. C25, 54296 Trier, am 9. November.

Corinna Katharina Holzer und Michael Albert Bier, Marienstraße 14, 54411 Hermeskeil, am 9. November.

Geburten

Letizia Vida Delogu, geboren am 26. Oktober; Eltern: Daniela Sabine Hoffmann, Ehranger Straße 155, 54293 Trier, und Benito Joseppe Delogu, Zurmaierner Straße 170, 54292 Trier.

Maike Femke Franke, geboren am 6. November; Eltern: Sandra Franke, geborene Hoffmann, und Ronny Enrico Franke, Biewerer Straße 208, 54293 Trier.

Eric Jonathan Daub, geboren am 7. November; Eltern: Natascha Daub, geborene Malinowski, und Alexander Daub, Moselstraße 59, 54341 Fell.

Lotta Diederich, geboren am 8. November; Eltern: Anke Diederich, geborene Reis, und Alexander Klaus Diederich, Im Bungert 12, 54340 Riol.

Linnéa Mechthild Marie Dhur, geboren am 10. November; Eltern: Céline Kirchner-Dhur, geborene Kirchner, und Dirk Dhur, Erbeskopfstraße 2, 54411 Deuselbach.

Alex Meurer, geboren am 10. November; Eltern: Sabine Meurer und Björn Löber, Pfalzeler Straße 4, 54293 Trier.

Ben Bach, geboren am 11. November; Eltern: Sarah Dorothea Bach, geborene Knöpfle, und Thomas Werner Bach, Ringstraße 1 A, 54293 Trier.



Nachruf

Zum Gedenken

Der Totensonntag bietet uns alljährlich die Gelegenheit, in der Hektik des Alltags einmal inne zu halten und dabei an jene zu denken, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten verstorben sind. Das gilt für das private Miteinander, aber auch für den beruflichen und öffentlichen Bereich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses gedenken an diesem Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, die früher im Dienste der Verwaltung unserer Stadt gestanden haben und derer, die durch einen plötzlichen, unvorhergesehenen Tod aus ihrer beruflichen Tätigkeit herausgerissen wurden.

Wir werden diesen verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Sabine Borkam
Vorsitzende des Personalrates



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 20. November 2013, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil:

2. Mitteilungen

3. Information über wichtige Projekte

4. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren

5. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen

6. Grundstücksangelegenheiten

7. Schulwegesicherung im Bereich der Unterführung „Avelsbacher Straße“ in Trier-Kürenz

8. Bebauungsplan BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“

9. Bebauungsplan BU 14 „Ober der Herrenwiese“

– Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die Auslegung

10. Bebauungsplan BE 28 „Unterm Knieberg“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung

11. Bebauungsplan BM 129 „Zwischen Böhmerstraße und Salvanstraße“

– Beschluss zur öffentlichen Auslegung

12. Beantwortung von Anfragen

Trier, 11. November 2013

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Sitzung des Architektur- und Städtebaubeirates

Freitag, den 22.11.2013, 8.30 Uhr,

Konferenzraum Steipe, Verw.-Geb. I, Rathaus,

Am Augustinerhof

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 22.11.2013, 8.30 Uhr

1. 8.30 h – 10.00 h: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch die Baudezernentin

Simone Kaes-Torchiani mit anschließender Rundfahrt und Ortsbesichtigungen

2. – 7. 10.00 h – ca. 17.00 h: Beratung verschiedener Vorhaben

Am Vorabend der Sitzung findet in den Thermen am Viehmarkt um 19.00 Uhr eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum geplanten Lichtmasterplan für Trier statt.

Im Anschluss an den etwa einstündigen Vortrag wird ein Rundgang zu einzelnen Objekten in der Innenstadt mit Diskussion vor Ort stattfinden. Dazu laden wir alle Interessierten herzlich ein.

Trier, den 13.11.2013

gez. Roland Geiler

Der Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 21.11.2013, 19:00 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Sachstand Anträge aus vorherigen Sitzungen; 3. Sachstand Ortsbeiratsbudget; 4. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 5. Übertragung von Aufgaben auf die Ortsbeiräte; 6. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 7. Verschiedenes.

Trier, 11.11.2013

gez. Elisabeth Ruschel, Ortsvorsteherin

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 26.11.2013, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Kürenz, Am Grüneberg 3. Tagesordnung: 1. Bericht des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Schulentwicklungsplan – Situation der Grundschulen Egbert und Kürenz; 4. Schulwegesicherung im Bereich der Unterführung „Avelsbacher Straße“ in Trier-Kürenz; 5. Bürgerinitiative „Petrisberg“ Verkehrsberuhigung Robert-Schumann-Allee; 6. Antrag der SPD-Fraktion – Burgunderviertel – Sachstandsanfrage -; 7. Tätigkeitsbericht des Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr Kürenz; 8. Verschiedenes.

Trier, 12.11.2013

gez. Bernd Michels, Ortsvorsteher

Bekanntgabe

– gemäß § 3 a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) –

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord gibt als zuständige Obere Wasserbehörde bekannt, dass im Rahmen des wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens gem. § 68 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) für die Renaturierung des Holzbaches (Gewässersystem Aubach), Gewässer III. Ordnung, Gemarkung Trier-Olewig, Stadt Trier durch die Stadtverwaltung Trier, eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt wird.

Die gemäß § 1 Nr. 2 UVPG im Rahmen des wasserrechtlichen Verfahrens erfolgte Vorprüfung gemäß den §§ 3a, 3c UVPG hat ergeben, dass durch das Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

Regionalstelle Wasserwirtschaft, Bodenschutz, Abfallwirtschaft Trier

(Aktenzeichen: 34-6/00/01.5).

Trier, den 28.10.2013

Im Auftrag (Heinrich Krzywon)

Ortsbeirat Trier-Mitte-Gartenfeld

Frau Sandra Bartmann, Mitglied des Ortsbeirates Trier-Mitte-Gartenfeld, hat ihr Mandat im Ortsbeirat Trier-Mitte-Gartenfeld niedergelegt, ist zudem aus dem Ortsbezirk Trier-Mitte-Gartenfeld verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Mitte-Gartenfeld ausgeschieden.

Gemäß des Wahlvorschlages zur Kommunalwahl am 07. Juni 2009 stehen keine weiteren Ersatzpersonen zur Verfügung, so dass dieser Sitz im Ortsbeirat Trier-Mitte-Gartenfeld unbesetzt bleibt.

Trier, 14.11.2013

Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation,

Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), Redaktion: Ralf Frühauf

(Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343

Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502)

9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen

und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an

alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt,

Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle,

Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

China und das Abendland

Aktuelle Veranstaltungstipps der VHS

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Trierer Volkshochschule bis Anfang Dezember:

EDV:

■ „iPad“, 21./28. November, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Computerschreiben in vier Stunden, 26. November/3. Dezember, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ RAW-Bilder bearbeiten mit Photoshop Camera Raw, Freitag 29. November, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ E-Mail-Kurs 50+, ab 2. Dezember, montags, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Einführung in MS Word I, ab 2. Dezember, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Das Alter und die Falten“, Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Die Entwicklung ländlicher Regionen in den Trockengebieten Nord-Chinas“, 26. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Die Beziehung zwischen China und dem Abendland“, ab 26. November, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.

■ Vortrag „Internationale Gotik“, Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Seelentrost: Erich Fried – Es ist was es ist“, 28. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

■ Digitale Spiegelreflexkamera in

der Praxis (mit Fotowanderung), 22. November, 18.30 Uhr, 23. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Illusionsmalerei I: Wolken, Strand und Meer, 22. November, 16 Uhr, 23. November, 8.30 Uhr, Hwk.

■ Bodhrán: irische Rahmentrommel, Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ Kreative Geschenkideen aus eigenen Bildern 50+, 30. November/7. Dezember, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ Meditationskurs, 23. November, 17 Uhr, 24. November, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

■ „Oase für die Seele“, Samstag, 23. November, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Küchenparty (Kochkurs), 23. November, 18 Uhr, Küche der Medard-Förderschule,

■ „Mehr Mut zum Selbst“, Vorgesprechung: Montag, 25. November, 20 Uhr, 30. November/1. Dezember 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Zweimal Autogenes Training, ab 27. November, mittwochs, 18.30 und 20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ „Kochen für Freunde. Winterabend in Österreich“, 29. November, 18 Uhr, Küche der Medardschule.

■ Dreimal „Ich beweg mich – Rückenfit“, ab 2. Dezember, montags, 18.30, 19.30 und 20.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf kurzfristige Änderungen wird jeweils separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungs-scheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem.): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13,

Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1 Arena): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62.) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: November 2013

Müllabfuhrtermine 2014 jetzt online

Die A.R.T.-Müllabfuhrtermine für das nächste Jahr sind unter www.art-trier.de bereits abrufbar. Eine Kalenderübersicht zeigt die Termine und feiertagsbedingte Verschiebungen für die jeweilige Adresse an. Zudem kann über die Homepage und unter app.art-trier.de ein Abfuhr-Erinnerungsservice installiert werden. Die Abfallfibel mit Informationen zu Verwertungs- und Entsorgungswegen wird am 14. und 16. Dezember verteilt.

Staatskapelle kommt am 10. Februar

Die Staatskapelle Weimar kommt am Montag, 10. Februar 2014, und nicht, wie irrtümlich angegeben, am 3. Februar, zu einem Sonderkonzert in die Partnerstadt Trier. Das Gastspiel im Theater beginnt um 20 Uhr. Auf dem Programm stehen die Akademische Fest-Ouvertüre von Johannes Brahms, die Schottische Fantasie Es-Dur für Violine und Orchester von Max Bruch (Solistin: Viviane Hagner) und die Sinfonie Nr. 8 G-Dur von Antonín Dvořák. Die Leitung hat der schwedische Chefdirigent Stefan Solyom. Karten an der Theaterkasse oder online: www.theater-trier.de.

Grundbildung direkt am Arbeitsplatz

Wie können Arbeitnehmer ihre Grundbildung im Bereich Lesen, Schreiben, Mathematik und EDV verbessern und Unternehmen sie unterstützen? Mit diesem Fragenkomplex befasst sich eine Tagung des Projekts „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (APAG) der VHS am 27. November, 14 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Nach einem Grußwort von Bürgermeisterin Angelika Birk folgen der Vortrag „Förderung von Grundbildung am Arbeitsplatz – Chancen für Unternehmen und Beschäftigte“ mit Dr. Sigrid Schöpfer-Grabe (Institut der Deutschen Wirtschaft) sowie eine Diskussion.

Krähen in der Stadt ohne natürliche Feinde

Autobesitzer müssen mit Kotverschmutzungen leben

Im Herbst haben Saat- und Aaskrähen wieder ihre Übernachtungsquartiere bezogen. Mit der Dämmerung fliegen sie in Schwärmen ins Stadtzentrum, um in Platanen und Kastanien auf dem Augustinerhof, oder im Alleinring zu schlafen. Autofahrer müssen sich mit den Verschmutzungen durch den Kot der Vögel abfinden, die ihr Verhalten kaum ändern und in Städten keine natürlichen Feinde haben.

Bei Tagesanbruch verschwinden die Krähen wieder so plötzlich, wie sie gekommen sind. Doch was sie an Schmutz hinterlassen, führt zum Beispiel am Augustinerhof bei Anwohnern, Theaterbesuchern und Nachtschwärmern immer wieder zu großer Verärgerung. Wer unter einem der Schlafbäume geparkt hat, findet sein Auto übersät mit dicken, weißen Kotflecken wieder, die nur mit einigem Aufwand zu entfernen sind. „Die Krähen sind ein Teil der Natur. Ihre Verhaltensweisen lassen sich nur schwer ändern. Sie kommen zum Übernachten in die Stadt, weil es hier etwas wärmer und heller ist als im Umland und es keine natürlichen Feinde gibt.“

Ein übergroßes Nahrungsangebot durch Abfälle ist nicht der Grund ihrer Anwesenheit. Krähen sind tagaktiv. Tagsüber sieht man allenfalls einmal einzelne Vögel in der Stadt, die sich über einen Abfalleimer oder Essensreste hermachen. Die Stadt ist so sauber, dass sie keine Nahrungsgrundlage bietet für Schwärme von über 200 dieser großen Vögel“, erläutert Udo Ammel von der Unteren Naturschutzbehörde im Rathaus.

Erfolgreiche Gegenstrategien

In anderen Städten wurde versucht, die Krähen mit Böllern, Lichtblitzen oder „Krähenkatschen“ zu verschue-

chen. „Doch die hochintelligenten Vögel lernen sehr schnell, dass ihnen davon keine Gefahr droht und ignorieren schon bald diese Störungen. Auch der Einsatz von Falknern hat sich als wenig effektiv erwiesen. Nur so lange einer anwesend ist, lassen sich die Schwärme beunruhigen, aber nicht dauerhaft vertreiben. Sobald der Greifvogel wieder im Auto des Falkners ist, sitzen die Krähen erneut in ihrem Baum“, erklärt Ammel.

Umzug auf Hausdächer

Ein Jagen der Tiere scheidet in besiedelten Bereichen allein schon aus Sicherheitsgründen aus. „Hier darf nicht geschossen werden. Giftköder auszuliegen wäre nicht nur unvereinbar mit dem Tier- und Artenschutz, sondern würde zudem andere Vogelarten, Hunde und Katzen gefährden“, so Ammel.

Zwar könne man die Kronen der großen Schlafbäume, wenn sie kein Naturdenkmal sind, um die Hälfte zurück schneiden. Doch so verlagere man das Problem nur auf andere Straßen und Plätze und müsse zudem den Verlust an markantem Stadtgrün, eine verstärkte sommerliche Aufheizung der Innenstadt und eine verminderte Staubfilterung in Kauf nehmen. Zudem würden die Krähen auf Dächern übernachten, wenn Großbäume nicht mehr zur Verfügung stehen.

„Es bleibt nur, sich mit der abendlichen und nächtlichen Anwesenheit der Krähen zu arrangieren, ihr Spektakel, das sie morgens und abends veranstalten, als Naturschauspiel zu betrachten und das Auto in ausreichender Entfernung zu deren Schlafbäumen abzustellen. Im Frühjahr verlassen die geschützten Vögel die Stadt wieder, um den Sommer in der freien Landschaft zu verbringen, wo sie auch ihren Nachwuchs aufziehen“, betont Ammel.

Ascoli trifft Verdi

Sopranistin Dorothea Marx bei Partnerschaftsverein

Die Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft kommt am Samstag, 23. November, im Hotel Deutscher Hof, Südallee, zu ihrer Mitgliederversammlung zusammen. Im Anschluss feiern die Freunde der italienischen Partnerstadt Ascoli Piceno ab 19.45 Uhr den 200. Geburtstag von Giuseppe Verdi. Die in Trier geborene Sopranistin Dorothea Marx (Foto), die derzeit an der Staatsoper Hannover engagiert ist, trägt in ihre Heimatstadt Lieder und Arien des großen italienischen Komponisten vor.



Marx wird begleitet vom früheren GMD am Trierer Theater, István Dénes (Klavier).

Dorothea Marx sang bislang verschiedene Partien an den Staatstheatern Mainz, Darmstadt und Oldenburg, am Staatstheater am Gärtner-

platz in München und gehörte dem Ensemble des Landestheaters Linz an. Seit der Spielzeit 2006/07 ist sie an der Staatsoper Hannover engagiert, wo sie unter anderem als Pamina, Königin der Nacht, Lucia di Lammermoor, Mimi oder Fiordiligi auf der Bühne stand. In der jetzigen Spielzeit wird sie in Hannover als Donna Anna debütieren und wieder die Königin der Nacht singen. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter Förderpreise der Kammeroper Schloss Rheinsberg, des Erika-Köth-Wettbewerbs, der Richard-Strauss-Gesellschaft, die Gutenberg-Plakette der Stadt Mainz sowie den Emmerich-Smola-Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz.

Beim Verdi-Abend der Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft wird sie unter anderem Arien aus „Rigoletto“, „La Traviata“, „Il Trovatore“ und „Otello“ singen. Gäste und Freunde der italienischen Oper sind willkommen, der Eintritt ist frei.

Zweiter Anlauf am Martinerfeld

Sperrung durch Fahrbahnsanierung ab 23. November

Die verschobenen Fahrbahnsanierungen im Martinerfeld (Bahnübergang bis Höhe Kaufland) sollen bei günstiger Witterung ab 23. November stattfinden. Die Sperrung soll am 25. November, 6 Uhr, aufgehoben werden. Aus Pallien fließt der Lkw-Verkehr über die Hornstraße Richtung Euren. Über die Straße Im Speyer fahren die Laster Richtung Luxemburger Straße/-Adenauer-Brücke. Für Autos führt die Umleitung Richtung Römerbrücke über die Bahnbrücke Eurerer Straße. Aus Luxemburg verlaufen die Umleitungen in umgekehrter Richtung.

Tauschen statt Wegwerfen

A.R.T. beteiligt sich an der vierten Europäischen Woche zur Abfallvermeidung

Noch bis zum 24. November läuft die „Europäische Woche zur Abfallvermeidung“. Sie ist jedes Jahr ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Abfallvermeidung und findet zum vierten Mal statt. Das Bundesumweltministerium, der Naturschutzbund Deutschland und der Verband kommunaler Unternehmen haben gemeinsam aufgerufen, sich zu beteiligen. Schwerpunktthema ist diesmal die Wiederverwendung. Ein Thema, das der Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) seit zehn Jahren unter anderem mit seiner Tauschbörse fördert und auf seiner Internetseite in den Mittelpunkt setzt. Deshalb war es für den A.R.T. keine Frage, sich auch in diesem Jahr für die „Europäische Woche zur Abfallvermeidung“ zu engagieren.

Über 100 Angebote online

Kaufst du noch oder tauschst du schon? Statt auf dem Müll landeten vergangene Woche fünf CD-Regale eines großen schwedischen Möbelhauses in dem Wohnzimmer von Anna B. Die Studentin fand die Anzeige in der Tauschbörse des A.R.T. und „rettete“ die weißen Regale noch knapp vor ihrem Ende als Sperrfall. Der Termin für die Abholung durch den A.R.T. stand nämlich bereits fest. Und so geht es häufig.

Im Moment tummeln sich 118 Angebote und elf Gesuche unter www.art-trier.de/tauschen. Von einer Auflaufform, einer Küchenwaage mit Sammlerwert, original verpackten Gläsern für einen bekannten Aquavit, über einen Kaminofen bis hin zu einem Kinderrad findet sich eine breite Palette an Angeboten. Auf der Liste der Suchenden stehen hingegen eine Waschmaschine, eine Pflanzenleuch-

Umleitung für Buslinien 3 und 83

Wegen Straßenbauarbeiten wird die Pellingener Straße (B 268) von Freitag 22., bis Sonntag, 24. November, zwischen Pacelliufer und Einmündung Alte Pellingener Straße voll gesperrt. Busse der Linien 3 und 83 mit Ziel Feyen über Medard fahren ab St. Mathias-Kirche folgende Umleitung: Im Schammatt, Saarburger Straße, Konzer Straße, Medardstraße, Aulstraße und Weismark nach Feyen. Für die Rückfahrt gilt die umgekehrte Reihenfolge. Die Abfahrtszeit in Feyen wird für den Sternverkehr um fünf Minuten vorverlegt, um den Anschluss am Hauptbahnhof zu gewährleisten. Die Haltestellen Konzer Straße (Feyen), St. Medard und Auf dem Kirchspiel sind aufgehoben.

Geänderte VHS-Öffnungszeiten

Wegen der Einstufungsveranstaltung für die Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ am Donnerstag, 28. November, gelten für diesen Tag geänderte Öffnungszeiten der VHS-Geschäftsstelle: Sie ist vormittags geschlossen und dann durchgehend von 13 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Bücherbasar am 28.

Zu einem Bücherbasar lädt die Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Donnerstag, 28. November, 12 bis 19 Uhr ins Untergeschoss des Palais Walderdorff. Im Angebot sind Kinder- und Jugendbücher, Comics und Romane und Sachbücher für Erwachsene.“



Auffällig. 33 Abfallsammelfahrzeuge des A.R.T. sind in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg mit dem Slogan „Ich suche was, was du nicht brauchst“ unterwegs und werben für die A.R.T. Tauschbörse. Foto: A.R.T.

te, ein Laufband und Betonplatten. Auf diese Weise tragen alle Inserenten aktiv zur Abfallvermeidung bei. Denn statt wegwerfen oder neu kaufen, ist Tauschen und Weiternutzen angesagt. Durch die Verlängerung der Nutzungsdauer, im Fachjargon gar als Lebenszyklus bezeichnet, werden Emissionen und Ressourcenverbrauch verringert. Neben diesem wichtigen ökologischen Nutzen macht das Tauschen und Verschenken aber auch einfach Spaß. Anna B. freut sich über ihre Regale, die sie gegen einen Kasten Mineralwasser eingetauscht hat und nur wenige Kilometer transportieren musste. Die ursprüngliche Eigentümerin, Ariane Z., ist froh, dass diese übergangslos ihren Dienst fortsetzen können.

Die A.R.T.-Tauschbörse ist einfach konzipiert und für die Nutzer kostenlos. Es muss keinem Forum beigetreten, kein Passwort vergeben, nichts verpackt und verschickt werden. Bietende oder Suchende füllen unter www.art-trier.de/tauschen ein Formular aus. Dabei geben sie nur so viel von ihrer Person preis, wie sie wollen. Wer mag, kann ein Bild des Gegenstands veröffentlichen. Nach 20 Tagen wird das Inserat automatisch gelöscht und kann – falls sich noch kein Interessent gefunden hat – noch einmal eingegeben werden. Melden sich nach der Übereignung noch viele Interessenten, reicht ein Anruf beim oder eine E-Mail ans Abfall-Telefon des A.R.T. Dann wird die Anzeige gelöscht.

Videofestival der Großregion

„D’Konschkéscht“ am Samstag in der Tufa

Das Videokunst-Festival des grenzüberschreitenden Projekts „D’Konschkéscht“ findet am Samstag, 23. November, in der Tufa in Trier statt. Das jährlich stattfindende Festival ist ein Angebot an Künstler aus der Großregion, ihre Arbeit zu präsentieren. Es wird erstmals in Rheinland-Pfalz realisiert und betont so den grenzüberschreitenden Charakter des Projekts. Die Tufa organisiert die diesjährige Ausgabe des Festivals in enger Zusammenarbeit mit dem in Luxemburg ansässigen Projektträger CIGL Esch-sur-Alzette.

Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist eine facettenreiche Veranstaltung, in deren Rahmen nicht nur die zwölf nominierten Videos präsentiert und die besten Videos prämiert werden, sondern auch ein Austausch mit den Künstlern möglich ist.

Die Veranstaltung im großen Saal der Tufa beginnt um 20 Uhr mit Grußworten von Kulturdezernent Thomas Egger und Dr. Klaus Reeh, Vorsitzender des Tufaverbands. Anschließend beginnt die Präsentation der nominierten Filme, um 21.45 Uhr folgt die Preisverleihung durch eine Expertenjury, in der alle teilnehmenden Regionen vertreten sind. Dr.

Gabriele Lohberg, Leiterin der Europäischen Kunstakademie in Trier, repräsentiert Rheinland-Pfalz. Es geht um ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro, das von der Stadt Trier und dem Verein Kulturraum Großregion gestiftet wurde. Der Abend klingt mit einer After-Show-Party aus.

Zwei bis zehn Minuten

Die elf nominierten Videokunstwerke mit einer Länge zwischen zwei und zehn Minuten wurden unter 57 eingereichten Videos ausgewählt, die von Künstlern aus Lothringen, Luxemburg, Saarland, Wallonien und natürlich aus Rheinland-Pfalz realisiert wurden. Zu den Wettbewerbsbeiträgen zählt auch der Animationsfilm „Porkdiva“ von Anne-Cathrin Kohler, die an der Hochschule

Trier „Intermediales Design“ studiert hat.

Das grenzüberschreitende Netzwerk „D’Konschkéscht“ fördert zeitgenössische Videokunst und Videokünstler in der Großregion durch verschiedene Aktionen: Neben dem jährlichen Videokunstfestival zählen dazu Workshops für Einsteiger und die Ausstrahlung von Videos an öffentlichen Orten in der Großregion, den „Konschkéschten“.



Eisiger Besuchermagnet

OB Jensen eröffnet vierte Winterland-Saison am 23. November



Eisprinzessinnen. Neben den festen Laufzeiten für die Besucher finden auf der Eisbahn immer wieder zusätzliche Veranstaltungen statt, wie dieser Auftritt junger Eiskunstläuferinnen bei der Eröffnung der Saison 2012/13. Archivfoto: PA

Bereits zum vierten Mal verwandelt sich ein Teil des Kornmarkts in eine Winterlandschaft, wenn ab 21. November wieder die rund 15 mal 25 Meter große Eisbahn vor dem „Louisiana“ ihre Pforten öffnet. Die offizielle Eröffnung mit OB Klaus Jensen folgt am Samstag, 23. November, ab 14 Uhr. Das bunte Rahmenprogramm bietet unter anderem einen Auftritt der Band „Double Uplift“.

Das von dem Trierer Gastronomen Eric Naunheim betriebene Winterland mit der Sparkassen Ice-Arena hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil im Trierer Veranstaltungskalender

entwickelt. Auch im ansonsten eher besucherschwachen Monat Januar lockt die Anlage neben vielen Trierern zahlreiche auswärtige Gäste auf den Kornmarkt. Bis 16. Februar findet im Winterland ein vielfältiges Programm für die ganze Familie statt.

Stadtwerke als Premiumpartner

Die Stadtwerke als Premiumpartner präsentieren unter anderem die Lehrer-Fortbildung unter dem Motto „Schnell und mit Freude Eislaufen lernen“ am 28. und 29. November, jeweils ab 14 Uhr. Außerdem ist die Ice-Arena Start und Zielpunkt bei dem

beliebten Geocaching am 9. und 23. Januar sowie 13. Februar. Eine Feuershow mit „Lordship of Fire“ folgt am 15. und 29. Januar. Zu den wiederkehrenden Veranstaltungen gehört der S4young-Familientag an jedem Montag außerhalb der Ferien. Inhaber einer Sparkassencard profitieren von reduzierten Preisen. Gruppen und Firmen können nach Anmeldung an einem Turnier im Eisstockschießen teilnehmen. Eine „Party on Ice“ findet jeden Donnerstag um 18 Uhr statt. Weitere Informationen zum Programm und den Öffnungszeiten im Internet: www.winterland-trier.de.

Wege durch den Bildungsdschungel

Neues Selbstlern- und Beratungszentrum

Bis Mitte 2014 entsteht in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff ein Selbstlern- und Beratungszentrum. Zielgruppen sind Menschen mit Defiziten in der Grundbildung sowie Familien, die schnell und umfassend neutrale Auskünfte über mögliche Bildungswege für ihre Kinder suchen.

Speziell für diesen Schwerpunkt entsteht ein Software-Programm nach dem Vorbild der „Freiburger Lupe“, das wie ein Linienfahrplan Bildungsangebote darstellt. Das Projekt wird komplett durch Drittmittel des Bundes und der Nikolaus-Koch-Stiftung finanziert. Wie Rudolf Hahn, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, im Dezernatsausschuss weiter berichtete, sollen für Menschen mit Defiziten in der Grundbildung feste Beratungstermine angeboten werden und ein geschützter Raum zum Ausprobieren von Selbstlernprogrammen entstehen. Dafür wird in der Multimedia-Abteilung ein bislang deutschlandweit einmaliger flexibler Kubus als Raum im Raum installiert.

Mehr Flexibilität

Zudem wird die gesamte Multimedia-Abteilung neu konzipiert, um mehr Flexibilität zu ermöglichen. Bewegliche Tische können bei Bedarf für Einzel- und Gruppenlernprozesse zusammengestellt werden. Zudem soll der Bibliotheksbestand um Literatur-Lern- und Unterrichtsmaterialien erweitert werden. Die Weiterentwick-

lung, die der Bund fördert, baut auf dem schon vor einiger Zeit mit Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung entstandenen Selbstlernzentrum bei der VHS auf. Die angestrebte Zielgruppe wird erreicht: Das Zentrum wird zu rund 70 Prozent von Migranten genutzt. Das Raumkonzept erwies sich aber nach Aussage von Hahn als zu unflexibel. Das Selbstlernzentrum kann nur geöffnet werden, wenn eine Begleitperson dabei ist. Das bedeutet entweder sehr begrenzte Öffnungszeiten oder einen hohen Aufwand, den die Stadt nicht finanzieren könne.

Lokale Netzwerke einbinden

Der Bildungsnavigator für Eltern und Kinder zeigt übersichtlich Ein- und Umstiegsmöglichkeiten sowie potenzielle Weiterbildungen in jeder Alters- und Lebensphase. Dabei können die Nutzer des Freiburger Modells drei Ebenen abrufen: Die erste bietet eine Gesamtschau aller Bildungswege von der Geburt bis zur nachberuflichen Phase. In der zweiten und dritten Ebene können einzelne Phasen wie durch eine Lupe herangezogen und im Detail betrachtet werden. Der Transfer dieses Ansatzes nach Trier ist allein schon wegen der unterschiedlichen Bildungssysteme in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz nicht eins zu eins möglich. Die Freiburger Lösung dient als Matrize und wird unter anderem durch Erkenntnisse aus den verschiedenen „Lernen vor Ort“-Projekten ergänzt. Zudem sind lokale Netzwerke einbezogen.

Bezahlbaren Wohnraum in begehrter Stadt bieten

LA 21-Zukunftskonferenz zum Thema Wohnen

Die seit 2005 stattfindende Zukunftskonferenz des Lenkungsausschusses der Lokalen Agenda 21 (LA 21) Trier stand in diesem Jahr im Zeichen des Wohnens der Zukunft. In Vorträgen wurden unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen wie steigende Mieten und Wohnungsmangel die Perspektiven für Trier und bereits existierende Projekte vorgestellt.

In seinem Eröffnungsvortrag zu den zukünftigen Wohnperspektiven Triers erläuterte Oberbürgermeister Klaus Jensen, dass der Bereich Wohnen eines der drei zentralen Zukunftsthemen neben Arbeit und Bildung für die Trierer Kommunalpolitik sei. In der Moselstadt bestehe eine große Nachfrage nach Wohnraum, was zur Knappheit und damit einem Mietpreisanstieg in den letzten Jahren geführt habe. „Das ist aber auch ein positives Signal, dass Menschen in Trier leben möchten. Gerade für geringes Einkommen gestaltet sich die Finanzierung aber schwierig“.

Bis 2030 wächst Trier auf einige der wenigen Kommunen in Rheinland-Pfalz – trotz eines negativen Saldo, denn auch hier sterben mehr Menschen als Kinder geboren werden. Das Bevölkerungsplus ist dem starken Zuzug zu verdanken. Auch das Wohnverhalten habe sich mit mehr Singles verändert. Zudem leben nur noch in jedem siebten von 60.000 Haushalten Kinder.

Neubaufflächen erforderlich

Ziel für die nächsten Jahre sei, auch weiterhin bezahlbaren Wohnraum für

mittlere und untere Einkommen anbieten zu können, so Jensen. Er verwies auf die bereits gestarteten städtischen Initiativen. Derzeit wird ein Innenstadtentwicklungs-konzept Trier-Süd ausgearbeitet und der Flächennutzungsplan 2025 diskutiert. Nach derzeitiger Planung gehe man von 120 Hektar an erforderlicher Neubaufäche aus, um den Bedarf zu decken. Trier würden zur Entspannung auch die Konversionsflächen (Jägerkaserne, Castelnau) helfen, erklärte der OB. Er appellierte an den Gemeinsinn aller Trierer. Neubaufächen am Stadtrand sollten von allen akzeptiert werden – gerade weil viele dieses Recht früher ebenfalls für sich beansprucht hätten.

Bereits vor zwei Monaten wurde ein Bündnis für bezahlbaren Wohnraum geschlossen, momentan führe man mit drei Investoren Gespräche. Handlungsbedarf bestehe noch bei selbstbestimmtem Wohnen für ältere oder behinderte Menschen. Zudem sollen alternative Formen künftig bereits im Bebauungsplan berücksichtigt werden.

Im Anschluss referierten unter anderem Dr. Josef Bura vom Forum Gemeinschaftliches Wohnen aus Hannover zu „Neue Wohnformen: Für mehr Vielfalt im Wohnen und mehr Zusammenhalt im Leben“ sowie Jan Eitel von der Gesellschaft für Urbane Projektentwicklung (EGP) über „Zahlen, Daten, Fakten: Wie geht es weiter am Trierer Immobilienmarkt?“. Im Foyer des Palais Walderdorff präsentierten sich Wohnprojekte wie „zak – Gemeinschaftliches Wohnen in BU 13“, das Mehrgenerationendorf St. Paul und das Kompetenznetzwerk Wohnen.

Erfolgsgeschichte seit der LGS

Verleihungsfest für Zukunftsdiplome 2013 in der Tuchfabrik



Bedrohte Dickhäuter. Unter dem Motto „Tierisch toll – mach dich stark für Elefanten“ erforschten Kinder bei einem Workshop des Zukunftsdiploms die Gefahren und Herausforderungen für das Überleben der Dickhäuter. Dabei konnten sie aktuelle Eindrücke von der Elephant Parade verarbeiten. Foto: Lokale Agenda 21

Hochbetrieb in der Tufa: 138 Kinder und sechs Hortgruppen erhielten bei der Abschlussveranstaltung des Zukunftsdiploms auf Einladung der Lokalen Agenda 21 ihre Urkunde. Die Sechs- bis Zwölfjährigen haben zwischen Mai und September an mindestens sechs Veranstaltungen teilgenommen. Die kindgerechten Angebote vermitteln die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung und zeigen die Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung auf. Bei der Abschlussrunde 2013 wurde das zehnjährige Jubiläum gefeiert: Die ersten Diplome wurden während der Landesgartenschau 2004

vergeben. In den Jahren danach gewann das Programm mehrere Preise. Es erfreut sich großer Beliebtheit bei den Kindern in der Region Trier und wurde ständig erweitert. Schauspieler und Moderator Klaus Michael Nix ließ bei der Veranstaltung am Sonntag die Programme für die Kinder Revue passieren. 2005 stand das Recyclingpapier im Mittelpunkt, 2006 ging es passend zur WM um „Fußball und die eine Welt“ und vor zwei Jahren um Kinderrechte. Bei der Abschlussveranstaltung 2013 stellte Henriette Kratz als Teilnehmerin des ersten Zukunftsdiploms eine persönliche Bilanz vor.

Bei ihr hatte die damalige Mitwirkung eine nachhaltige Wirkung, denn sie absolviert derzeit ein Praktikum in der LA 21-Geschäftsstelle. Außerdem las Nix aus dem Buch „Pia, Alex und das Klimaprojekt. Eine abenteuerliche Entdeckungsreise“ vor. Zusammen mit der Urkunde nahm jedes Kind ein Exemplar der Publikation des Bundesumweltamts mit nach Hause.

64 Veranstalter haben an dem Programm 2013 mitgewirkt. Es wurde gefördert von der Nikolaus Koch-Stiftung, Stadtjugendpflege, der Sparkasse, dem evangelischen Kirchenkreis und dem Landkreis Trier-Saarburg.

„Man holt wie et kommt“

Eheleute Anneliese und Kornelius Clemens feierten Eiserne Hochzeit

„Die fünf Jahre seit der Diamantenen Hochzeit sind wie im Flug vergangen“, resümieren die beiden Jubilare Anneliese und Kornelius Clemens. Anfang November feierten sie im Kreise ihrer Familie Eiserne Hochzeit und damit 65 Jahre Eheleben. Bürgermeisterin Angelika Birk und Ortsvorsteher Horst Freischmidt überbrachten die Glückwünsche der Stadt, des Oberbürgermeisters Klaus Jensen und der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Das Paar kennt sich bereits seit der Schulzeit, gemeinsam besuchten sie die Volksschule. Nach Kornelius Clemens Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1946 lernten sie sich näher

kennen und lieben. Da Anneliese Clemens noch keine 21 Jahre alt war, musste ihr Vater die Hochzeit genehmigen.

Kernscheider Gewächse

Die beiden verbrachten ihr ganzes Leben in Kernscheid, wo sie auch heute noch gemeinsam in ihrem Haus wohnen. Dort zogen sie ihre drei Mädchen und zwei Jungen groß – die Jüngste ist 52, die Älteste 64. Mittlerweile sind vier Enkel hinzugekommen. Die Eltern von Kornelius Clemens hatten einen landwirtschaftlichen Betrieb, der Vater von Anneliese Clemens, geborene Mohr, eine Zimmerei.

Kornelius Clemens war ab 1943 in Italien im Krieg. Nach der Rückkehr arbeitete er zunächst in einer Weinkellerei. Als gelernter Zimmermann war er dann von 1948 bis zur Rente im Betrieb seines Schwiegervaters tätig. Anneliese Clemens ging 1942 in die Lehre als Schneiderin. Nach nur zweieinhalb Jahren legte sie unter dem Einfluss des Zweiten Weltkriegs bereits ihre Gesellenprüfung ab und machte sich schließlich selbständig.

Während sie die fünf Kinder großzog, arbeitete Anneliese Clemens weiterhin als Schneiderin von zu Hause aus, obwohl es damals keinen Kindergarten in Kernscheid gab. Ab Mitte der 1970er Jahre war sie bis zu ihrer Pensionierung als Verkäuferin im Modehaus Marx in der Trierer Innenstadt tätig. „Der Verkauf hat Spaß gemacht. Man konnte sich mit den Leuten unterhalten. Es hat mir leid getan, mit 60 zu gehen“, erzählt Anneliese Clemens.

Engagiert in ihrem Stadtteil

Zeit lebens hat das Paar sich in Kernscheid engagiert – im Chor, im Fußball- oder Mandolinclub. Auch Wandern gehörte zu den Hobbys. Kornelius Clemens ist heute gemeinsam mit seinem Sohn begeisterter Hobby-Imker und stellt selbst Honigmet her.

Zu ihrem bisherigen (Ehe-)Leben sagt Anneliese Clemens: „Man holt wie et kommt. Man kann et sowieso nit ändern. Ist ja auch alles gut geworden. So früh würde ich heute aber nicht wieder heiraten.“ Und ihr Mann ergänzt: „Das Leben ist ein Würfelspiel, man würfelt jeden Tag neu.“

40-jähriges Dienstjubiläum für Franz Kalck

OB und Baudezernentin danken Grünflächenamtschef

Franz Kalck, Leiter des städtischen Grünflächenamts, konnte am 1. November sein 40-jähriges Dienstjubiläum begehen. Oberbürgermeister Klaus Jensen und Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani gratulierten herzlich und sprachen ihm die Anerkennung der Stadt Trier aus.

Der in Trier geborene Kalck hatte 1973 das Studium im Fachbereich Gartenbau und Landschaftspflege der FH Wiesbaden als Diplom-Ingenieur abgeschlossen und ging anschließend zur Bundeswehr. 1975 kam er zum Garten- und Friedhofsamt der Stadt und wurde dort 1981 Abteilungsleiter. 1994 wurde er Amtsleiter und

damit verantwortlich für heute 75 Mitarbeiter.

Wenn Kalck von den Anfängen erzählt, klingt das abenteuerlich. So hatte man damals einen ausgesiedelten Leiterwagen der Feuerwehr ange-schafft, um die Baumkronen für den notwendigen Schnitt zu erreichen. Heute ist das wegen hoher Sicherheitsauflagen nicht mehr möglich. Die Arbeiten müssen mit einem speziellen Steiger erfolgen und Schutz-ausrüstung ist Pflicht. So hat sich vieles geändert im Laufe seiner Berufs-jahre. Auch die Bepflanzungen, die den klimatischen Veränderungen angepasst werden müssen.



Glückwünsche. Neben dem Kernscheider Ortsvorsteher Horst Freischmidt (l.) gratulierte Bürgermeisterin Angelika Birk (hinten rechts) den Jubilaren im Namen der Stadt. Foto: PA



Glückwunsch. Klaus Jensen und Simone Kaes-Torchiani gratulieren Franz Kalck (Mitte) mit einer Urkunde zum 40. Dienstjubiläum. Foto: PA

OK54

bürgerfunk

Aktuelle Programmtipps:

Donnerstag, 21. November:

17.56 Uhr: Märchenerzählerin (Wiederholung im November: 22., 17.53 und 20.07 Uhr, 25., 20.45 Uhr, 27., 18.45 Uhr, 28., 18.03 Uhr, 29., 17.50 Uhr, und 29., 20.07 Uhr).

18.08 Uhr: Muslime mit anderen Augen sehen.

21 Uhr: innenAnsicht: Helmut Schröder, Trierer Oberbürgermeister a. D. (Wiederholung im November: 22., 20.17 Uhr, 25., 21 Uhr, und 27., 17.51).

21.55 Uhr: Musikvideo der Band „Geistesfunk“.

Freitag, 22. November:

18.05 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Louis-Philipp Lang, Vorsitzender des ersten Jugendparlaments Trier.

18.27 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Trierer Mutterhaus: Brustkrebs (außerdem im November: 25., 19.12 Uhr, 26., 19.12 Uhr, 27., 19.12 Uhr, 29., 18.15 Uhr).

18.45 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im November: 25., und 26., 18.42 Uhr, sowie 29., 18.45 Uhr).

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 25., 18.57 Uhr, 26./27., 18.57 und 21.45 Uhr, 29., 19 und 21.45 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin: Abergläubige.

19.30 Uhr: Kopf Hörer: Steff Becker (Wiederholung im November: 26., 20.30 Uhr, 29., 19. 31 Uhr).

21.14 Uhr: campus-tv (außerdem 29. November, 21 Uhr).

21.23 Uhr: 14. Forum Medienkompetenz.

21.27 Uhr: Umfrage zur Glücksspielsucht.

21.45 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Anita Kruppert, Vorsitzende des Eifelvereins.

Wochenende 23./24. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 25. November:

17.54 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (Wiederholung: 26. November, 17.54 Uhr).

19.30 Uhr: Sparkassen-Forum: „Aufbruch wohin?“ mit Nahost-Experte Dr. Michael Lüders (außerdem 27. November, 20.15 Uhr).

Dienstag, 26. November:

21.15 Uhr: Eckpunkte: Kinder erziehen – Familie oder Kita?

Donnerstag, 28. November:

18.15 Uhr: Pop 10-Musikmagazin.

Freitag, 29. November:

18.02 Uhr: OK 54 – nachgefragt Johannes Kolz („Alles Trier“).

18.33 Uhr: Leben mit der Krankheit HIV.

19.15 Uhr: triki-magazin: Manga.

20.19 Uhr: „Zwischen den Zeilen: Frank Jöricke.“

21.21 Uhr: Reisebericht über die Lofoten in Norwegen.

Samstag, 30. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt. Zusätzliche aktuelle Programminformationen im Internet: www.ok54.de.

Austausch von Hydrantendeckeln

Nach der Erneuerung der Straßenoberfläche in der Gneisenau-, Maximin- und Biewerer Straße passen die Stadtwerke rund 170 Straßenkappen (beispielsweise Hydrantendeckel) an das neue Oberflächenniveau an. Die Arbeiten haben am Montag dieser Woche begonnen und dauern voraussichtlich bis Jahresende. Dabei ist aber nur mit geringen Verkehrsbehinderungen zu rechnen.



Amtliche Bekanntmachung

1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2013/2014 vom 01.10.2013

Der Stadtrat hat auf Grund von § 98 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch § 142 Abs. 3 des Gesetzes vom 20. Oktober 2010 (GVBl. S. 319) folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden festgesetzt:

	gegenüber bisher EURO	erhöht um EURO	vermindert um EURO	nummehr festgesetzt auf EURO
1. im Ergebnishaushalt 2013				
der Gesamtbetrag der Erträge	306.175.685	6.299.366	0	312.475.051
der Gesamtbetrag der Aufwendungen	354.828.879	0	1.419.554	353.409.325
der Jahresfehlbedarf	-48.653.194	0	7.718.920	-40.934.274
im Ergebnishaushalt 2014				
der Gesamtbetrag der Erträge	309.118.312	4.003.264	0	313.121.576
der Gesamtbetrag der Aufwendungen	357.819.118	2.456.860	0	360.275.978
der Jahresfehlbedarf	-48.700.806	0	1.546.404	-47.154.402
2. im Finanzhaushalt 2013				
die ordentlichen Einzahlungen	282.231.997	6.303.855	0	288.535.852
die ordentlichen Auszahlungen	309.970.185	0	2.169.760	307.800.425
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-27.738.188	0	8.473.615	-19.264.573
die außerordentlichen Einzahlungen	0	0	0	0
die außerordentlichen Auszahlungen	0	0	0	0
der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0
die Investitionstätigkeit	24.936.130	0	5.655.000	19.281.130
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	37.753.127	0	10.175.516	27.577.611
der Saldo der Ein- und Auszahl.	-12.816.997	0	4.520.516	-8.296.481
die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	56.132.873	0	12.994.131	43.138.742
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	15.577.688	0	0	15.577.688
der Saldo der Ein- und Ausz.	40.555.185	0	12.994.131	27.561.054
der Gesamtbetrag der Einzahlungen	363.301.000	0	12.345.276	350.955.724
der Gesamtbetrag der Auszahlungen	363.301.000	0	12.345.276	350.955.724
die Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr	0	0	0	0
im Finanzhaushalt 2014				
die ordentlichen Einzahlungen	289.684.603	3.075.888	0	292.760.491
die ordentlichen Auszahlungen	312.658.694	2.409.484	0	315.068.178
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-22.974.091	0	666.404	-22.307.687
die außerordentlichen Einzahlungen	0	0	0	0
die außerordentlichen Auszahlungen	0	0	0	0
der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	25.564.826	3.221.500	0	28.786.326
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	40.168.520	5.815.737	0	45.984.257
der Saldo der Ein- und Auszahl.	-14.603.694	2.594.237	0	-17.197.931
die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	53.578.307	1.927.833	0	55.506.140
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	16.000.522	0	0	16.000.522
der Saldo der Ein- und Ausz.	37.577.785	1.927.833	0	39.505.618
der Gesamtbetrag der Einzahlungen	368.827.736	8.225.221	0	377.052.957
der Gesamtbetrag der Auszahlungen	368.827.736	8.225.221	0	377.052.957
die Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr	0	0	0	0
§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite				
Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung neu festgesetzt für				
Für das Haushaltsjahr 2013				
zinslose Kredite von bisher	0	auf	0	
verzinsten Kredite von bisher	17.289.022	auf	12.768.506	
zusammen von bisher	17.289.022	auf	12.768.506	
Für das Haushaltsjahr 2014				
zinslose Kredite von bisher	0	auf	0	
verzinsten Kredite von bisher	19.498.442	auf	22.092.679	
zusammen von bisher	19.498.442	auf	22.092.679	
§ 3 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen				
Für das Haushaltsjahr 2013				
Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt von bisher 22.287.614 Euro auf 22.695.906 Euro.				
Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, ändert sich von bisher 19.216.414 Euro auf 19.502.206 Euro.				
Für das Haushaltsjahr 2014				
Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird nicht geändert.				
Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, bleibt unverändert.				
§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung				
Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird nicht geändert.				
§ 5 Steuersätze				
Die Steuersätze bleiben unverändert.				
§ 6 Eigenkapital				
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2013 verändert sich von bisher 51.076.494,84 € in Folge des Jahresabschlusses 2011 sowie dieser Nachtragshaushaltsplanung 2013/2014 auf voraussichtlich 68.479.646 € zum 31.12.2013 bzw. auf 21.075.244 € zum 31.12.2014.				
§ 7 Wertgrenze für Investitionen				
Die Wertgrenze bleibt unverändert.				
§ 8 Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten				
Die Regelung bezüglich des Einsatzes von Derivaten bleibt unverändert.				

Stadtrat, 18.11.2013

Klaus J e n s e n, Oberbürgermeister

Hinweis:
Im Gesamthaushalt sowie den einzelnen Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalten des Haushaltsplanes kann es systembedingt zu Rundungsdifferenzen in einzelnen Zeilen kommen. Diese resultieren aus den Auflösungen von Sonderposten bzw. Abschreibungen sowie aus der Internen Leistungsverrechnung.

Deckungsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Abweichend von den §§ 15 und 16 GemHVO wird für die Deckungsfähigkeit von Erträgen und Aufwendungen folgendes bestimmt:

- Innerhalb eines Amtes sind die den Produkten dieses Amtes zugeordneten Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Gleichzeitig können Mehrerträge bei den Produkten eines Amtes für Mehraufwendungen bei den Produkten dieses Amtes verwendet werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters nach § 11 GemHVO. Ferner sind die Ansätze von nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen von der Deckungsfähigkeit ausgenommen. Hierzu zählen insbesondere die Aufwendungen und Erträge für Sonderposten, Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen, Rückstellungen usw.
- Innerhalb einer investiven Maßnahme sind die Ansätze für Auszahlungen bei dieser investiven Maßnahme gegenseitig deckungsfähig. Das gleiche gilt für die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen.
- Darüber hinaus sind die Ansätze für Auszahlungen bei den investiven Sanierungsmaßnahmen gegenseitig deckungsfähig, sofern diese Maßnahmen dem selben Teilhaushalt zugeordnet sind. Die Einzahlungen der investiven Sanierungsmaßnahmen sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen investiven Sanierungsmaßnahmen. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind. Gleiches gilt für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsbereiches Tarforster Höhe (alt) sowie für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsbereiches Tarforster Höhe Erweiterung.
- Die Ansätze für Auszahlungen der einzelnen Maßnahmen eines Ortsbezirks, die im Rahmen des Investitionsbudgets der Ortsbeiräte veranschlagt werden (Maßnahmen in den Stadtteilen), sind innerhalb des jeweiligen Ortsbezirks dezentralübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Übertragbarkeitsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Ansätze für ordentliche Aufwendungen und für ordentliche Auszahlungen eines Teilhaushaltes sind ganz oder teilweise übertragbar. Dies gilt auch bei einem unausgeglichenem Haushalt.

Hinweis:

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier hat als Aufsichtsbehörde die 1. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2013/2014 geprüft und mit Bescheid vom 06.11.2013 genehmigt.

Der 1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2013/2014 liegt gemäß § 97 Abs. 2 GemO in der Fassung vom 20.12.2010 ab dem 20.11.2013 während der Dienstzeiten in der Zeit von 9,00 Uhr bis 12,00 Uhr und von 14,00 Uhr bis 16,00 Uhr, freitags von 9,00 Uhr bis 13,00 Uhr, an sieben Werktagen im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 102 zur Einsichtnahme aus. Nach § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz oder auf Grund der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der Jahresfrist nach der Bekanntmachung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
2. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Sportplatz Irsch Erneuerung der Dusch-/ Warmwasseranlage

100/13 Heizungs- und Sanitärinstallationen nach DIN 18380 und 18381

Einbau einer 60 kW Gas- Brennwerttherme mit ca. 500 Liter Puffer und ca. 4 Heizkörpern, 1 Frischwasserstation, ca. 5 Duschpannelle

Kostenbeitrag: 18,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 10.12.2013, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 14.01.2014

Ausführungsfrist: 04. KW – 06. KW 2014

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Krewer, Tel.: 0651/718-4651

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL:

101/13 Umzug Verwaltungsgebäude der Stadt Trier

Es werden ca. 140 Arbeitsplätze umgezogen + entsprechende Archive

Kostenbeitrag: 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 03.12.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 20.12.2013

Ausführungsfrist: 13.01.2014 – 25.04.2014

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Kaub, Tel.: 0651/718-1653

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608) Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise:

Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg

(Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, - Zentrale Vergabestelle -, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 14.11.2013

1000 Euro gewonnen



Bei dem Gewinnspiel „Je einfacher das Geld, desto einfacher die Welt – das Sparkassen-Girokonto“ wurden unter den registrierten Teilnehmern auf sparkasse.de zehnmal 1000 Euro verlost. Eine Gewinnerin ist Michaela Kröschel. Kundenberaterin Hannah Kohr überreichte ihr den Preis. Foto: Sparkasse

Trier-Tagebuch

Vor 40 Jahren (1973)

22. November: Gedenktag: Trierer Lokomotivführer August Vochtel rettete vor 25 Jahren im Cochemer Tunnel seinen Zug mit 700 Menschen vor dem Feuer.
24. November: Umbau der Pfarrkirche Christkönig in Trier-West abgeschlossen.

Vor 35 Jahren (1978)

22. November: CDU-Stadtratsfraktion beantragt die 2000-Jahr-Feier der Stadt für 1984.

Vor 30 Jahren (1983)

26. November: Anlässlich der Eröffnung des Trierer Weihnachtsmarktes wird der farblich neu gestaltete Petrusbrunnen auf dem Hauptmarkt enthüllt und entfacht mit der neuen Farbigkeit eine breite kontroverse Diskussion.

Vor 25 Jahren (1988)

24. November: Lärm aus den Zuschauerreihen wegen Ablehnung des Antrags auf Übernahme der Kosten des „Autonomen Frauenhauses“ durch den Stadtrat.
Im November: Repräsentative Umfrage ergibt zustimmendes Ergebnis: Fast alle Trierer leben gerne in ihrer Heimatstadt.

Vor 20 Jahren (1993)

Im November: Frühere Notkirche am Weidengraben dient jetzt als Treffpunkt.
23. und 26. November: Nach eingehenden Verhandlungen fassen der Kreistag und der Stadtrat den Beschluss, die Kreis- und Stadtsparkasse ab 1. Januar 1995 zusammen zu schließen.
25. November: Stadtrats-Grundsatzbeschluss über die künftige Verwendung des Palais Walderdorff: In Zukunft soll eine öffentliche und private Nutzung nebeneinander möglich sein.

Vor 15 Jahren (1998)

25. November: Erdbeben legt beim Herrenbrünnchen Rest eines römischen Trinkwasserstollens frei.
Ende November: Trier unternimmt einen neuen Anlauf, mit 100.000 Einwohnern den Großstadtstatus zu erreichen.

Vor 10 Jahren (2003)

21. November: Die 1977 erbaute Europahalle präsentiert sich nach zweijähriger Sanierung und Investitionen für 1,5 Millionen Euro mit neuem „Outfit“, vor allem im Foyer.
21. November: Unerwartete Gewerbesteuer-Einnahmen von 12,6 Millionen Euro aus Nachzahlungen einiger Betriebe lassen Haushaltsdefizit 2003 auf 12,1 Millionen Euro schrumpfen. Dauerhafte Gesundung der Stadtfinanzen ist dennoch nicht in Sicht.

Aus: Stadttrierische Chronik

Talkrunde mit früherem OB Schröer

Der frühere Trierer OB Helmut Schröer ist Gast einer neuen Ausgabe der Talksendung „innenAnsicht“ im OK 54. Die nächsten Termine im November: Donnerstag, 21., und Montag, 25., jeweils 21 Uhr, Freitag, 22., 20.17 Uhr, und Mittwoch, 27., 17.51 Uhr. Die Sendung kann auch jederzeit in der Internet-Mediathek abgerufen werden: www.ok54.de/mediathek.

Tierisches Theaterspektakel

Die zahlreichen schon ausverkauften Vorstellungen im Theater zeigen es: „Das Dschungelbuch“ mögen Jung und Alt gleichermaßen. Auch heute noch gehört es zu den beliebtesten Jugendbüchern der Welt und wurde besonders durch den Zeichentrickfilm von Walt Disney bekannt. Komponist Konstantin Wecker hat Rudyard Kiplings Geschichte des kleinen Mowgli, der allein unter Wölfen aufwächst, mit pfiffigen Melodien neu vertont. Wer noch sehen möchte, welche Abenteuer Balou, Baghira und Mowgli (2. v. l.) erleben, hat im November noch am Donnerstag, 21., und Montag, 25., jeweils 14.30 Uhr, die Gelegenheit. Weitere Termine und Informationen: www.theater-trier.de, Karten im Internet, an der Theaterkasse am Augustinerhof oder telefonisch: 0651/718-1818.
 Foto: Theater/Marco Picuch



Inklusion und selbständiges Lernen fördern

Neue Mediathek in der IGS eingeweiht

Dank der Unterstützung vieler Partner wurde in der Integrierten Gesamtschule am Wolfsberg eine neue Mediathek eröffnet. Im Endausbau profitieren über 800 Kinder und Jugendliche mit ihren Lehrern von dem Angebot, das um eine Leseterrasse ergänzt wird. IGS-Direktor Josef Linden dankte der Stadt als Schulträger sowie der Bibliothek Palais Walderdorff für ihre fachliche Unterstützung. „Ohne das wahrhaft großzügige finanzielle Engagement unserer Sponsoren wäre dieser Raum bis heute noch leer“, ergänzte er im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk. Die Schulstiftung der Trierer Sparkasse spendete 51.000 Euro für Bibliothekstechnik, einen Beamer sowie ein digitales Whiteboard. Das Projekt wurde außerdem unterstützt durch die Stadtwerke und die Nikolaus-Koch-Stiftung.

Die IGS ist eine Schule auf dem Weg zur Inklusion. In ihr pädagogisches Konzept sind auch andere Formen des Lernens integriert, die be-

sonders die Selbstständigkeit von Schülern fördern. Im Mittelpunkt stehen Lerntheiken und Projekte sowie selbständiges Lernen. Daher ist es notwendig, dass alle Klassenräume mit modernen Medien wie Computer mit Internetzugang und Whiteboards ausgestattet sind. Vor diesem Hintergrund ist das Angebot einer zentralen Schulmediathek als Selbstlernzentrum für Schüler fester Bestandteil des Konzepts.

10.000 Medien als Ziel

Als multifunktionaler Raum stellt die Mediathek einen bedeutenden Pfeiler im Ganztagsangebot dar. Sie wird vielfältig genutzt: als Selbstlernzentrum, zur Förderung der Les- und Medienkompetenz, als Ort für Entspannungs- und Ruhephasen und Alternative zum Klassenraum. Lehrer und Schüler können Internetrecherchen durchführen, aber auch Präsentationen und Referate vorbereiten. Derzeit gibt es etwa 1100 Medien. In zehn Jahren könnten es rund 10.000 sein.

Sprudelnde Spenden für Kultur

Trierer Kulturstiftung präsentiert Bilanz für 2013

Eine positive Jahresbilanz zog die Kulturstiftung Trier beim Stiftertag in der Staatlichen Weinbaudomäne. 2013 wurden bislang über 30 Kulturprojekte unterstützt und mehr als 60 Kinder über den Kinderkulturfonds musikalisch gefördert. Triers einzige Bürgerstiftung engagiert sich in einem breiten Spektrum: von musikalischer Förderung, über Schul-, Kinder-, Buch- und Theaterprojekte bis zu Ausstellungen und kulturellen Events. Einige der geförderten Künstler zeigten mit Live-Auftritten die Vielfalt der Projekte. Zudem kamen Projektleiter und Stifter zu Wort.

Großer Erlös durch Kulturaktien

Überregionale Strahlkraft hatten in den vergangenen Monaten vor allem die Karl-Marx-Installation von Ottmar Hörl und das Kleinkunstfestival „ars ante porta“. Großen Zuspruch fand die integrative Produktion „Die Zauberflöte“ der Porta Nigra-Schule und des Theaters, bei dem Teile des Ensembles mit rund 80 Schülern im Großen Haus auftraten.

Bei der Förderung komme allen Projekten die gleiche Bedeutung zu, so Kulturdezernent Thomas Egger.

Dies gelte auch für „kleinere“ Vorhaben, wie das Zirkusprojekt „Proscho“ der Grundschule St. Peter in Ehrang.

Etablierte Förderungsinstrumente sind die Kulturaktien, der Kultureuro, der Kinderkulturfonds oder das Engagement der Kulturengel als Organisationshelfer. Allein durch die Aktien sind fast 170.000 Euro zusammengekommen. Die Motive der handsignierten Edition 2013 stam-

men von dem im Frühjahr verstorbenen Künstler Mario Diaz Suarez. Ein besonderer Dank ging an die zahlreichen Unterstützer der Stiftung – besonders die Unternehmen und Privatpersonen, die ab einer Spende von 2500 Euro zum Kulturstifter wurden. Siegfried Pudritz und Herrmann Sperber erhielten für ihr Engagement die Edition 2013 der bronzenen Stifterplatte.



Großzügige Zuwendung. Siegfried Pudritz (l.) erhält als Kulturstifter in Anwesenheit von Moderatorin Hiltrud Zock die Stifterplatte Edition 2013 vom Vorsitzenden Harry Thiele. Foto: Kulturstiftung

Highlights regionaler Gegenwartskunst

Verleihung des Schuman-Preises in Saarbrücken

Die Saarbrücker Oberbürgermeisterin Charlotte Britz vergibt am 29. November in der Stadtgalerie den Robert Schuman-Kunstpreis und eröffnet die Wettbewerbsausstellung. Bis 12. Januar 2014 sind die Werke von 16 Künstlern aus den QuattroPole-Städten zu sehen.

Der Saarbrücker Künstler Mert Akbal (Video, Malerei) baut seine Installation in der Johanneskirche auf. In der Stadtgalerie sind drei weitere Saarbrücker Beiträge von Leslie Huppert (Multimedia und Malerei), Armin Rohr (Malerei) sowie das Projekt „Sounds like Paint“ von Volker Sieben (Malerei) mit Martin Schmidt und Christof Thewes (Musik) zu sehen.

Auch die Werke der Luxemburger Claire Barthelemy (Fotografie), Jeff Desom (Video), Misch Feinen (Fotografie, Skulptur) und Christian Frantzen (Malerei) werden in der Stadtgalerie ausgestellt. Aus Trier sind Sebastian Böhm (Malerei), Florian Luxen-

burger (Fotografie), Judith Spang (Installation) und Laurent Steinmayer (Graffiti) sowie aus Metz Lingjie Wang & Jingfang Hao (Video, Fotografie, Installation) vertreten. In der K4 galerie zeigen die Metzger Künstler Guillaume Barborini (multimediale Installation), Anne-Sophie Trindade (Grafik, Installation) und Elodie Lanotte (Performance, Fotografie) ihre Werke. „Die im Wettbewerb gezeigten Arbeiten bewegen sich durch alle Gattungen. Diese gute Mischung spiegeln die Tendenzen der aktuellen Kunst wider. Zugleich werden ganz im Sinne des Preises Grenzen überschritten, indem die verwendeten Medien ineinander übergehen und überraschende Verbindungen eingehen“, betont Kuratorin Dr. Ingeborg Besch.

Seit 1991 wird der mit 10.000 Euro dotierte Robert Schuman-Preis alle zwei Jahre in einer der vier Städte verliehen. Den Preis vergibt eine Jury, besetzt mit jeweils zwei Vertretern jeder Stadt.

Schulplanung im Ortsbeirat Kürenz

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Kürenz am Dienstag, 26. November, 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus am Grüneberg. Weitere Themen sind die aktuelle Situation der Grundschulen Egbert und Kürenz sowie ein Tätigkeitsbericht des Feuerwehrlöschzugs.

Schüler trainieren mit den „Miezen“

Die Sparkasse verlor erneut exklusive Trainingstage in den

Schulen mit bekannten Sportprofis. Zehn Sporttage mit Spielerinnen der „Miezen“ finden in folgenden Grundschulen statt: Reinsfeld, Keune, Heiligkreuz, Mehring, Ralingen, Quint, Longuich, Matthias, Ausonius und Mariahof. Mit dieser Aktion wird ein seit 2012 bestehendes Programm fortgesetzt. Weil Sport gesund ist und die Sozialkompetenz fördert, ist es der Sparkasse ein besonderes Anliegen, im Rahmen ihrer Schulförderung gerade Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern. Die Resonanz bei Schülern und Lehrern sei von Anfang an sehr positiv gewesen.



WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. November 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 24. November

„**Papierwelt – Welt aus Papier**“, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum

Jahresausstellung 2013 der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Tufa-Galerie, zweites Obergeschoss

bis 28. November

„**Jenseits des Landschaftgartens**“, Kunstwerke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU, Behringstraße 21

bis 29. November

„**Blickwinkel-Brennweite**“, Malerei und Fotografie von Franz-Josef Justen, Brüderkrankenhaus

bis 30. November

„**Trierer Bauwerke im Color-Blocking II**“, Werke von Michael Strobel, Trier-Zimmer im Rathaus
Besuch nur nach vorheriger Terminvereinbarung: 0651/718-1010

„**Griechenland – antike und christliche Architektur: In den Spuren des Paulus**“, Fotos von Wolfgang Raab, Robert-Schuman-Haus

„**dialog/analog/digital**“, Malerei/digitale Fotografie von Wolfgang Fritz, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

„**Bilder für St. Paulin**“, Benefiz-Ausstellung zur Erhaltung der Basilika St. Paulin, Galerie/Kunsthandlung P. Weber

bis 13. Dezember

„**Farbe-Form-Energie**“, Bilder von Elfriede Breitwieser und Jenny Passet, Deutsche Richterakademie

bis 14. Dezember

„**Draußendaheim**“, von Tessa Wolkersdorfer, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 15. Dezember

„**Antagonismen**“, Acrylmalerei und Plastiken von Brigitte Beier-Dewitte und Yvonne Drautzburg, Familienbildungszentrum Remise

bis 17. Dezember

„**Der Gesang der Erde**“, Werken der Künstler Francesca Cataldi, Anna Esposito, Daniel Hess und Walter Kratner, Theater

bis 31. Dezember

„**Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst**“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 3. Januar 2014

„**Theodor Heuss als Zeichner**“, Ausstellung anlässlich des 50. Todestages des Politikers, Bibliothekszentrale EG, Vernissage: 25. November, 18.15 Uhr

bis 5. Januar 2014

„**Unesco Welterbe. Eine Deutschlandreise**“, Fotoausstellung des Deutschen Architekturmuseums, Thermen am Viehmarkt

bis 11. Januar 2014

„**Liebenswerte Sticheleien**“, Exponate der Handarbeitsgruppe „Trierer Sticheleien“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 12. Januar 2014

„**Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden**“, Rheinisches Landesmuseum

„**Gesammelt und gesichtet**“, Ausgewählte Neuzugänge im Museum, Stadtmuseum Simeonstift

„**Die Gute Form**“, Wettbewerbsarbeiten der Schreinerinnung Rheinland-Pfalz, Stadtmuseum Simeonstift

bis 26. Januar 2014

„**Vom Himmel hoch – Krippen aus Böhmen**“, Böhmisches Krippen aus der Sammlung Klebe, Museum am Dom, Vernissage: 23. November, 19 Uhr

bis 28. Januar 2014

„**Sprechende Gesichter**“, Schwarz-Weiß-Fotos von Dietmar Anky, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 7. März 2014

„**Nationalparks in Amerikas Südwesten**“, Werke von Dr. Klaus Kuhn, Elisabethkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 27. April 2014

„**Goldene Zeiten: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes**“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 20.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe Forum rechtliche Vorsorge: „Pflichten eines Betreuers nach dem Tod des Betreuten“, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Der Priestermacher**“, von Bill C. Davis, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Klaus Lage: Zeitreise, Tufa, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 21.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Lichtmasterplan für die öffentliche Beleuchtung von Trier**“, Viehmarktthermen, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Das Dschungelbuch**“, Musical, Theater, Großes Haus, 14.30 Uhr

„**Josef und Maria**“, von Peter Turrini, Modehaus Marx, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Singer- & Songwriter-Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

Rosario Giuliani Quartet, Jazz-Konzert, Tufa, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Winterland Trier, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 16. Februar)

„**Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich**“, Haus Franziskus, Christophstraße 12, 19.15 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 22.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Die Museumsdetektive, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Die Zukunftsvision 2010: Warum? Für wen? Mit welchem Ergebnis? Mit welcher Perspektive?**“, mit Professor Peter Moll, Universität, Hörsaal 9, 14.30 Uhr

„**Visionäre Buchmalereien im Scivias-Codex**“, Priesterseminar, Bibliothek, Jesuitenstraße 13, 17 Uhr

WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. November 2013)

Freitag, 22.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Vom Zauber des Goldes – Märchenabend für Erwachsene“, mit Märchenerzählerin Inka Dickhoven, Landesmuseum, Weimarer Allee 1, 19 Uhr

Politisches Gebet, Hunger nach Brot und Gerechtigkeit, Caspar-Olevian-Saal, Mustorstraße/ Konstantinplatz, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Andrea Badey: Zwischen Tanga und Treppenlift, Tufa, 20 Uhr

„Der nackte Wahnsinn“, Komödie, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Paul Panzer: Alles auf Anfang, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

BKT-Forum „Soziale Arbeit im Krankenhaus“, Brüderkrankenhaus, 14 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 23.11.

THEATER / KABARETT.....

„Der Froschkönig“, Theater, 11 Uhr

„Bei Zuruf: Mord!“, Impro-Krimi, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Musical-Gala: „Face to Face“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Der Lord von Trier-Nord“, Kleines Volkstheater, Peter-Scholzen-Straße 88, 20 Uhr

„Aus die Maus im Freudenhaus“, Bürgerhaus Ehrang, 19 Uhr

Musical Project, Europahalle, 20 Uhr

D'Konschkéscht, Videokunstfestival, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert des Musikvereins Ruwer-Eitelsbach, Turnhalle, 20 Uhr

Chorkonzert zum Erhalt der Basilika St. Paulin, 20 Uhr

„Messa da Requiem“, von Giuseppe Verdi, St. Maximin, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Musikaktionstag, Exhaus, 10 Uhr

Basar für die Mission der Borromäerinnen in Tansania, Klinikum Mutterhaus, Cafeteria, 11 bis 17 Uhr, auch am 24. November

„Draußendaheim“ nennt Tessa Wolkersdorfer ihre Ausstellung in der Galerie Palais Walderdorff. Bis 14. Dezember zeigt die Nürnberger Malerin Arbeiten, die um das Absurde und Skurrile kreisen. Dabei entwickelt sie aus vermeintlich Vertrautem und Alltäglichem eine Bildsprache, die Normalität vorgibt. Dieser Effekt entsteht auch durch das mehrmalige Übermalen und Überblenden der Motive. Die Ausstellung ist Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 13 und 14 bis 17 sowie Mittwoch und Samstag von 11 bis 13 Uhr zu sehen.
Foto: Gesellschaft für Bildende Kunst Trier

Infonachmittag zu Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Momo, Agritiusstraße 6, 17 Uhr

Sonntag, 24.11.

FÜHRUNGEN.....

„Gesichtet und gesammelt“, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Yakari Live – Freunde fürs Leben“, Arena, 15 Uhr

„Ein Schaf fürs Leben“, Tufa, 16 Uhr

„Herzkeime“, mit dem Bewegtbild-Theater, Museum am Dom, 17 Uhr

Oper „Rigoletto“, Theater, 20 Uhr

„Der Priestermacher“, von Bill C. Davis, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Agnostic Front, Exhaus, 19 Uhr

VERMISCHTES.....

Film und Diskussion „Mein Stück vom Kuchen“, Broadway-Kino 16.45 Uhr (außerdem 25., 19 Uhr)

Montag, 25.11.

THEATER / KABARETT.....

Musical „Das Dschungelbuch“, Theater, Großes Haus, 14.30 Uhr

VERMISCHTES.....

34. Trierer Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt & Domfreihof, 10.30 bis 20.30 Uhr, bis 22. Dezember

Aktion: „Nein zu Gewalt an Frauen“: Stand in der Fußgängerzone, 10 Uhr

Dienstag, 26.11.

FÜHRUNGEN.....

„Vom Nil an die Mosel“, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Weihnachtskrippen selbst gemacht, Museum am Dom, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Entwicklung ländlicher Regionen in den Trockengebieten Nord-Chinas“, VHS, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Josef und Maria“, Modehaus Marx, Am Breitenstein 1-3, 20 Uhr

Oper „Rigoletto“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Into It. Over It., Exhaus, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 14. November 2013

